



Kooperativer Bibliotheksverbund
Berlin-Brandenburg

KOBV JAHRESBERICHT 2011-2012



Kooperativer Bibliotheksverbund
Berlin-Brandenburg

KOBV JAHRESBERICHT 2011-2012

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	3
DIE JAHRE 2011 UND 2012 IM RÜCKBLICK	4
ALLGEMEINE INFORMATIONEN	6
1 Die KOBV-Zentrale stellt sich vor	6
2 Der KOBV auf einen Blick	7
3 Leuchtturmprojekte 2011-2012: Hostingdienstleistungen für Bibliotheken	8
4 Weitere Entwicklungsprojekte der KOBV-Zentrale	10
4.1 EWIG	10
4.2 Mable+	11
5 Das Friedrich-Althoff-Konsortium e.V. (FAK)	11
6 Die Servicestelle Digitalisierung des Landes Berlin (digiS)	14
KOBV-SERVICES – UNTERSTÜTZUNG, WO SIE GEBRAUCHT WIRD	16
1 Suchen und Finden	16
1.1 Das KOBV-Portal	16
1.2 KOBV-Index	17
1.3 Virtuelle Fachverbünde	18
1.4 KOBV-Bibliothekenführer	19
1.5 Fernleihe	20
2 Katalogisieren und Erschließen	21
2.1 B3Kat – Gemeinsame Verbunddatenbank für Bayern, Berlin und Brandenburg	21
2.2 Fremddaten, Normdaten und die Werkzeuge für die Datenübernahme	22
3 Archivieren und Bewahren	23
3.1 Der KOBV-Volltextserver	23
4 Hosting und Beratung	24
4.1 Primo	24
4.2 ALBERT – Library Search Engine	25
4.3 OPUS- und Archivierungsdienste	26
4.4 SFX	28
4.5 MetaLib	29
4.6 Verde	30
4.7 Virtuelle Server / Hosting lokaler Software-Applikationen	30
ZAHLEN UND FAKTEN ZUM KOBV	32
A Organigramm der KOBV-Zentrale	32
B Haushalt	32
C KOBV-Mitgliedsbibliotheken	33
D Externe Bibliotheken	36
E Veranstaltungen, Veröffentlichungen, Vorträge	37
F Kooperationen und Mitgliedschaften	41
G Abkürzungsverzeichnis	42
H Ansprechpartner	43

VORWORT

Der Termin für den Aufbau des B3Kat, der gemeinsamen Verbunddatenbank für die Länder Berlin, Brandenburg und Bayern, konnte plangemäß im ersten Quartal 2011 mit der Migration des Katalogs der FU Berlin erfolgreich abgeschlossen werden. Auf dem 100. Bibliothekartag im Juni 2011 in Berlin wurde unter bunt leuchtenden Buchstaben und einer Ziffer (B3Kat) auf einem Messestand zusammen mit dem Bayerischen Verbundpartner der zweitgrößte Bibliotheksverbundkatalog in Deutschland mit ca. 23 Mio. Datensätzen präsentiert. Damit haben die Verbundpartner erfolgreich zu einer Verschlankung der Nachweisstrukturen beigetragen, einer der grundlegenden Forderungen des Wissenschaftsrats und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in ihren Empfehlungen und Stellungnahmen zur Zukunft der Bibliotheksverbünde vom Februar 2011.

Am 12. September 2011 wurde der zehnte Geburtstag des Kooperativen Bibliotheksverbundes Berlin-Brandenburg (KOBV) im Rahmen des jährlich stattfindenden KOBV-Forums mit zahlreichen Fachvorträgen gebührend gefeiert. Erfreulich ist, dass diese zentralen Veranstaltungen weiterhin gut besucht werden und zunehmend bayerische Kolleginnen und Kollegen als Teilnehmer und Referenten begrüßt werden können.

Ein weiterer Grund zum Feiern ergab sich auf der CeBit in Hannover am 6. März 2012. Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich verlieh dem als Linked Open Data veröffentlichten B3Kat beim Programmierwettbewerb „Apps für Deutschland“ den zweiten Preis in der Kategorie „Daten“.

In den Folgemonaten befassten sich die Verbundpartner in zahlreichen Gremiensitzungen, die wechselseitig in Berlin und München stattfanden, intensiv mit den Empfehlungen des Wissenschaftsrats und dem daraus resultierenden umfangreichen Förderprogramm der DFG („Neuausrichtung überregionaler Informationsservices“). Zusammen mit dem Bibliotheksverbund Bayern (BVB) und weiteren leistungsfähigen Kooperationspartnern hat sich der KOBV mit neuen innovativen Konzepten aktiv an den Ausschreibungen der Themenfelder „Bibliotheksdateninfrastruktur“, „Langzeitverfügbarkeit“ und „Forschungsnahe Informationsinfrastruktur“ beteiligt.

Zum Jahresende 2012 wurde der bisherige Vizepräsident des ZIB, Herr Prof. Dr. Dr. hc. mult. Martin Grötschel, zum Präsidenten dieses Instituts berufen. Herr Prof. Grötschel war und ist einer der prägenden Initiatoren des Bibliotheksverbunds in Berlin und Brandenburg. Er hat den stets innovativen Entwicklungsprozess seit vielen Jahren aktiv begleitet und sich dafür eingesetzt, dass das umfangreiche Dienstleistungsspektrum des KOBV von der Infrastruktur und den Forschungsschwerpunkten des ZIB profitieren konnte. Das Kuratorium gratuliert herzlich von dieser Stelle aus und freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit und Lösung der anstehenden technischen und administrativen Herausforderungen.

Dr. Hans-Gerd Happel
Vorsitzender des KOBV-Kuratoriums



Dr. Hans-Gerd Happel
Vorsitzender des KOBV-Kuratoriums

DIE JAHRE 2011 UND 2012 IM RÜCKBLICK

Wie muss die zukünftige Informationsinfrastruktur gestaltet sein, um die Wissenschaften am digitalen Arbeitsplatz angemessen unterstützen zu können? Eignen sich die vorhandenen Strukturen für die Lösung der Fragen zur Lizenzverwaltung von elektronischen Medien, zur Unterstützung von Open Access, zur Sicherung der Langzeitverfügbarkeit und Präsentation von Forschungsdaten und digitalen Reproduktionen des kulturellen Erbes? Wie kann der Nachweis von Bibliotheksbeständen kostengünstiger organisiert werden? Wie stellt sich dabei das Verhältnis zwischen Verbünden als Serviceanbieter für Bibliotheken und den kommerziellen Softwareanbietern dar?

Diese Fragen aus der Diskussion um die Zukunft der Verbünde, die unter anderem vom Wissenschaftsrat 2011 angestoßen wurde, beschäftigten den KOBV in den vergangenen zwei Jahren besonders. Dem DFG-Aufruf vom Januar 2012, Informationsservices für die Wissenschaften neu und gleichzeitig bundesweit auszurichten, ist der KOBV zusammen mit seinem strategischen Partner BVB und weiteren Partnern mit drei Projektanträgen gefolgt.

Die Zukunft der Verbundkatalogisierung sehen KOBV und BVB ebenso wie HeBIS international in Cloudstrukturen verankert, die es organisatorisch, konzeptionell und technisch frühzeitig zu begleiten gilt – dazu soll das geplante Projekt „Cloudbasierte Infrastruktur für Bibliotheksdaten“ (CIB) einen wesentlichen Beitrag liefern. Im Bereich Langzeitverfügbarkeit wollen wir uns am Aufbau einer Langzeitarchivierungsinfrastruktur für das kulturelle Erbe beteiligen. Ein weiteres Projektthema ist eine verteilte generalisierte Cloudanwendung für die Wissenschaft, an der sich Bibliotheksverbünde mit Hochschulrechenzentren und Bibliotheken beteiligen wollen.

Meilensteine der strategischen Entwicklung in den letzten zwei Jahren waren der Gewinn der EFRE-Ausschreibung des Landes Berlin, die Gründung der Servicestelle Digitalisierung als Projekt am ZIB, die Fortsetzung des DFG-Projekts EWIG und nicht zuletzt der Ausbau des Hostingangebots der Discovery-Lösung ALBERT.

Der KOBV war im Jahr 2012 maßgeblich bei der Planung und Gründung von digiS – der Servicestelle Digitalisierung des Landes Berlin – beteiligt. digiS hat die Aufgabe, die am parallel eingerichteten Förderprogramm beteiligten Berliner Institutionen bei der Digitalisierung ihrer Kulturgüter, deren Präsentation und der Langzeitarchivierung der Digitalisate zu beraten. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei in den Bereichen Wissenstransfer und IT-Dienstleistung. digiS kooperiert als Teil der Abteilung Wissenschaftliche Information am ZIB eng mit der KOBV-Zentrale und der Arbeitsgruppe Museumsoftware.

Erfolgreich war 2011 und 2012 auch das EWIG-Projekt, dem von der DFG eine Förderung um weitere zwei Jahre bis Mitte 2014 genehmigt wurde. Im EWIG-Projekt untersucht der KOBV den Prozess der Übergabe von Forschungsdaten in Langzeitarchive.

Im November 2012 gelang es dem KOBV schließlich, im Rahmen eines Wettbewerbsverfahrens für das „KOBV-Portal 2.0 (K2)“ EFRE-Mittel aus dem Land Berlin zu gewinnen. Nach zehn Jahren Routinebetrieb ist das KOBV-Portal mit dem regionalen Nachweis der Bibliotheksbestände aus Berlin und Brandenburg deutlich in die Jahre gekommen. Unabdingbar ist eine technische Grunderneuerung, die auch mobile Anwendungen berücksichtigt und gleichzeitig das lizenzierte, elektronische Material in der Bibliotheksregion Berlin-Brandenburg besser präsentiert. Für die Neuentwicklung des Portals ist eine Laufzeit von Januar 2013 bis September 2015 vorgesehen. Bereits zu Beginn des Entwicklungsprozesses sollen Nutzer einbezogen werden. Dazu wird der KOBV mit dem Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin (Lehrstuhl Prof. Vivien Petras) kooperieren.

Das KOBV-Portal ist auch als Einstiegspunkt für die Fernleihe unverzichtbar. Im Dezember 2012 wurde die lang angekündigte elektronische Kopienlieferung technisch umgesetzt. Diese wird noch von zahlreichen KOBV-Bibliotheken auf Herz und Nieren geprüft und soll in Kürze im Regelbetrieb eingesetzt werden.

Weiter vorangetrieben wurden 2011 und 2012 die Softwareentwicklungsprojekte des KOBV. Das gilt für das Datenanalysewerkzeug Mable+ (Release 1.1, veröffentlicht im September 2012, <http://mable.kobv.de/>) ebenso wie für die Entwicklung der Repositorysoftware OPUS (Release 4.3, veröffentlicht im Dezember 2012, <http://opus4.kobv.de/>). Allein für OPUS konnten in den vergangenen zwei Jahren 10 Updates realisiert werden. Große Fortschritte kann auch die Software ALBERT - Library Search Engine für sich verbuchen. Den Betrieb des eichtgewichtigen Discovery-Systems für Bibliotheken bietet der KOBV als Hostingservice an. Seit Oktober 2012 läuft neben der originären ALBERT-Instanz des Wissenschaftsparks Albert Einstein in Potsdam (<http://waesearch.kobv.de/>) das Recherchesystem der Bibliothek des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg „Carlo“ (<http://dkfzsearch.kobv.de/>). In Vorbereitung befindet sich die dritte Instanz namens WILBERT, das neue auf ALBERT basierende Suchsystem der Technischen Hochschule Wildau. Neu im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft zwischen BVB und KOBV ist eine einfache Visualisierung von RVK-Notationen entstanden, die sich in SIS wie auch in Primo-Umgebungen integrieren lässt.

Bei OPUS und ALBERT liegen Entwicklung und Hosting in einer Hand. Während für ALBERT ein automatisierter Updateprozess entwickelt wird, ist bei dem Einpflegen von neuen OPUS-Releases nach wie vor viel Handarbeit in der KOBV-Zentrale notwendig. Die Migration von OPUS 3-Instanzen auf das aktuelle OPUS 4 ist sehr aufwendig und wird die Verbundzentrale auch im Jahr 2013 noch beschäftigen.

Es sind große und kleine Ergebnisse unserer Arbeit, die wir mit diesem „doppelten Jahresbericht“ gerne dokumentieren. Wir freuen uns dabei über Ihre kritische Begleitung und wünschen viel Spaß beim Lesen.

Dr. Thorsten Koch
Leiter der Verbundzentrale des KOBV

Beate Rusch
Stellvertretende Leiterin der Verbundzentrale des KOBV

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

1 DIE KOBV-ZENTRALE STELLT SICH VOR

Die KOBV-Zentrale hat ihren Sitz im Land Berlin und ist in das [Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin \(ZIB\)](#), ein Forschungsinstitut des Landes Berlin mit Schwerpunkt Angewandte Mathematik, eingegliedert. Dort ist sie im Bereich Scientific Computing, Abteilung Wissenschaftliche Information, angesiedelt.

An die KOBV-Zentrale angegliedert ist die Geschäftsstelle des Friedrich-Althoff-Konsortiums e. V. (FAK), mit dem der KOBV kooperiert.

Für ihre Bibliotheken wirkt die KOBV-Zentrale am ZIB als Dienstleistungs- und Entwicklungszentrum. Grundlegender methodischer Ansatz des KOBV ist die enge Verzahnung und gemeinsame Durchführung von Betriebs- und Entwicklungsaufgaben in der KOBV-Zentrale. Service und Entwicklung sollen zum gegenseitigen Nutzen zukunftsorientiert miteinander verbunden werden. Zu diesem Zweck wurde die KOBV-Zentrale mit einem eigenen Entwicklungssektor ausgestattet, in dem kontinuierlich Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchgeführt werden.

»Willkommen beim KOBV« sagen:



ABB. 1: DAS TEAM DER KOBV-ZENTRALE GEMEINSAM MIT DEN KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN VON FAK UND DIGIS (STAND 11/2012)

Wir sind ein engagiertes Team von Bibliothekaren und Informatikern, die Ihnen gerne weiterhelfen.

Von Montag bis Freitag können Sie uns zu den allgemeinen Bürozeiten unter der Telefonnummer 030 – 84 1 85 1 86 oder der E-Mail-Hotline: kobv-zt@zib.de erreichen.

2 DER KOBV AUF EINEN BLICK

Der KOBV bietet den Zugang zu den Katalogen und Benutzerdiensten zahlreicher Bibliotheken in Berlin und Brandenburg. Für ihre Bibliotheken wirkt die KOBV-Zentrale am Zuse-Institut Berlin als Dienstleistungs- und Entwicklungszentrum. KOBV-Mitgliedsbibliotheken sind alle 22 Universitäts- und Hochschulbibliotheken aus der Region, die Bibliothek einer privaten Hochschule, beide Landesbibliotheken, zehn Bibliotheken der Obersten Bundesbehörden, 42 Forschungs- und Spezialbibliotheken sowie vier weitere Bibliotheken mit Gaststatus. Dazu kommen als Partner der [Verbund Öffentlicher Bibliotheken Berlins \(VÖBB\)](#) und der [Verbund der Öffentlichen Bibliotheken des Landes Brandenburg \(VÖB\)](#).

LEITBILD

Der KOBV versteht sich als Informationsdienstleister von Bibliotheken für Bibliotheken sowie für Benutzer aus Bildung und Wissenschaft.

- Sein Ziel ist es, die Verfügbarkeit der Bibliotheksressourcen zu erhöhen und das Leistungsangebot der Bibliotheken zu erweitern.
- Durch webbasierte, integrative Systeme ermöglicht er den beteiligten Nutzergruppen den Zugriff auf Medien aller Art.
- Die Bibliothekskosten senkt er durch Serviceleistungen für die Bibliotheken und ihre Nutzer – insbesondere auch durch den Aufbau automatisierter Dienstleistungen.

Die **Grundprinzipien des KOBV** sind:

- dezentrale, vernetzte und lernende Organisationsformen,
- die Einbindung heterogener technischer Systeme in den Verbund,
- die Förderung bibliothekarischer Innovation,
- die permanente Weiterentwicklung der KOBV-Konzepte,
- die Kooperation auf nationaler und internationaler Ebene und
- eine offene Kommunikationskultur.

Verbundgremien sind das **Kuratorium** und der **Hauptausschuss**.

Das [Kuratorium](#) ist das verbundpolitische Aufsichtsgremium des KOBV. Es trifft für die KOBV-Zentrale – gegebenenfalls unter Vorbehalt der Zustimmung des Verwaltungsrates des ZIB – alle Entscheidungen in grundsätzlichen und besonders bedeutsamen Angelegenheiten. Das Kuratorium wurde von den Ländern Berlin und Brandenburg am 23.10.2001 konstituiert.

Der KOBV in Zahlen:

Über 80 Partner-
Institutionen mit
weit über 200
Bibliotheken

Über seine Tätigkeit informiert der KOBV:

- auf seiner Homepage
<http://www.kobv.de/>
- via Twitter: [@kobv_zt](#)
- alle zwei Monate im
[KOBV-Newsletter](#)

Darüber hinaus erhalten
Mitgliedsbibliotheken
detaillierte Arbeitsberichte.

Der **Hauptausschuss** des KOBV hat die Aufgabe, die Sitzungen des Kuratoriums vorzubereiten und in Zusammenarbeit mit der KOBV-Zentrale die im Kuratorium getroffenen Entscheidungen zu spezifizieren, zu priorisieren sowie deren Umsetzung einzuleiten und zu begleiten. Die Mitglieder des Hauptausschusses werden vom Kuratorium benannt. Die Sitzungen des Hauptausschusses sind offen für die Mitglieder und ihre Stellvertreter.

In den **Statuten** des KOBV sind die verbundinternen Regelungen über die Organisation, die Verbundgremien und die Mitgliedschaft (auch privater Hochschulen) enthalten.

Die **Beitragsordnung** enthält die Entgelte für die Mitgliedschaft im KOBV und das Standardleistungsverzeichnis der KOBV-Zentrale für KOBV-Mitglieder sowie zusätzliche Leistungen der KOBV-Zentrale.

3 LEUCHTTURMPROJEKTE 2011-2012: HOSTINGDIENSTLEISTUNGEN FÜR BIBLIOTHEKEN

Bibliotheksoftware gilt in Hochschulrechenzentren oftmals als exotisch und wird entsprechend stiefmütterlich gepflegt. Aber auch die EDV-Abteilungen in den Bibliotheken kommen mit der zunehmenden Komplexität der Applikationen durch Zusatzmodule und Schnittstellen, wachsenden Anforderungen an Hardware und die Verfügbarkeit der Services an ihre Grenzen. Hier bietet sich der KOBV mit seinen Application Service Providing Diensten (ASP) als ein spezialisiertes Rechenzentrum an.

Oftmals sind es KOBV-Mitgliedsbibliotheken, die mit dem Wunsch nach einem neuen ASP-Dienst an die KOBV-Zentrale herantreten. Ein Beispiel dafür ist die kommerzielle Recherchelösung Primo, für die gleich bei der Lizenzierung durch die Berliner Universitäten ein Hostingangebot am ZIB mitgedacht worden ist. Eine andere Vorgeschichte hat der ASP-Dienst für die Linkingsoftware SFX. Diese schlanke, durch eine Wissensdatenbank unterstützte Software bot sich für das Hosten dadurch an, dass sie von der KOBV-Zentrale in eigenen Internetangeboten genutzt wird und in einer späteren Phase dann auch Bibliotheken (als weitere Mandanten) angeboten werden konnte.

Im Portfolio des KOBV findet sich kommerzielle Software ebenso wie Open Source Software. Für letztere stehen die Repositorylösung OPUS 4 und das Discoverysystem ALBERT - Library Search Engine, bei der Entwicklung und Hosting Hand in Hand gehen.

Der ASP-Dienst umfasst in der Regel zunächst die Bereitstellung der technischen Plattform und der Netzinfrastruktur. Die KOBV-Zentrale übernimmt die anwendungstechnische Betreuung. Dazu gehören die Installation, der Betrieb und die Betreuung der Datenbankplattform sowie die Installation der jeweiligen Software. Dieses Portfolio schließt auch alle damit verbundenen Aufgaben wie Software- und Datenbankupdates, Datenschutzvorkehrungen, Backups usw. ein. Zu Beginn einer Kooperation werden oft spezialisierte Dienstleistungen und Consulting für Datenübernahmen, Schnittstellenanpassungen und Konvertierungsprojekte von der KOBV-Zentrale bereitgestellt.

Das Zusammenspiel zwischen dem ZIB, der KOBV-Zentrale und den Bibliotheken folgt in allen Hostingangeboten dem selben Muster. Das ZIB zeichnet für die Hardware- und Netzinfrastruktur verantwortlich, während sich die KOBV-Zentrale um die eigentliche Pflege der Anwendung kümmert. Die Bibliotheken übernehmen die Konfigurationsarbeiten und Layoutanpassungen gemäß ihren eigenen Anforderungen. Je nachdem wie sehr sich die jeweilige Software für eine konsortiale Nutzung eignet, kommt der KOBV-Zentrale eine mehr oder weniger stark koordinierende Rolle zu. Dann gilt es, organisatorische Absprachen zu finden und „Best Practices“

festzulegen, um eine softwareseitig gegebenenfalls fehlende Mandantenfähigkeit zu ersetzen. Die Zusammenarbeit der Bibliotheken im Rahmen von konsortial genutzter Software wie Primo wird von den Partnerbibliotheken als bereichernd empfunden. Der KOBV bemüht sich, den Austausch der Bibliotheken untereinander zu fördern und Wünsche und Fehlermeldungen geprüft und gebündelt an die Hersteller oder die Entwickler im Hause weiter zu geben. Diese Abstimmungen sind aus Bibliothekssicht neben den Einsparungen an Hardware und in der Systempflege ein weiteres Argument für das Auslagern von Software.



ABB. 2: KOBV-BUTTONS: „EINSAM? GEMEINSAM, VERBUND!“ UND „VERLIEBT, VERLINKT, VERBUND!“

Kleinere Einrichtungen allerdings benötigen in der Regel noch deutlich weitergehende Dienstleistungen. Hier werden vorkonfigurierte Anwendungen gewünscht, die auch die bibliothekarischen Anpassungen und Konfigurationen einschließen. Entsprechend personalintensiv sind diese Dienste. Als vorbildlich gilt hier beispielsweise der SIS-ASP-Dienst, den der KOBV durch seine strategische Partnerschaft mit dem Bibliotheksverbund Bayern anbieten kann. Mit der SIS-Software wird ein „Herzstück“ außer Haus gegeben – ein System, das sämtliche bibliothekarischen Geschäftsgänge inklusive der OPAC-Funktionalität abbildet.

Entsprechend hohe Anforderungen stellen die Bibliotheken an die Verfügbarkeit der Anwendungen. Das erfordert für den KOBV eine Abkehr von einer projektorientierten Arbeitsweise hin zu einer stärkeren Professionalisierung. Diese äußert sich auch in der Überwachung der Anwendungen durch interne und externe Dienste, dem Führen eines Notfallhandbuchs und in der Etablierung einer telefonischen Hotline. Auch der alljährliche Wartungstag des ZIB wird in diesen Zusammenhängen zum Problem. Für kritische Anwendungen wie die Discovery-Systeme Primo und ALBERT – Library Search Engine, die als erster Sucheinstieg für Benutzer die bibliothekarische Visitenkarte im Internet bilden, wird strategisch über externe Failover-Systeme nachgedacht. Seit August 2012 steht ein Fallbacksystem für Primo zur Verfügung, das bei planmäßigem Ausfall in Kraft tritt. Höhere Verfügbarkeit zu bezahlbaren Konditionen anzubieten, wird eine Herausforderung für die Zukunft sein.

Perspektivisch bietet es sich an, die steigende Zahl von Hostingdienstleistungen auf einer gemeinsamen Plattform stärker untereinander zu verzahnen und für die Administration einheitlich zur Verfügung stellen. Hier gilt es, sich an den kommerziellen Cloud-Anbietern zu orientieren, die mit ihrer Terminologie „IT as a Service“, „Software as a Service“, „Platform as a Service“, mit anderen Worten das beschreiben, was Bibliotheken im KOBV heute bereits erleben.

4 WEITERE ENTWICKLUNGSPROJEKTE DER KOBV-ZENTRALE

4.1 EWIG

Seit 2011 engagiert sich der KOBV zum Thema Langzeitarchivierung von Forschungsdaten.

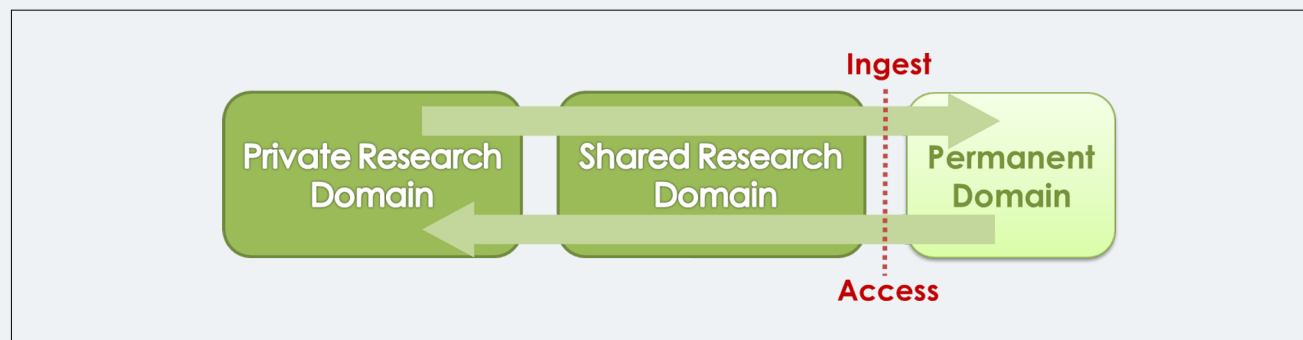


ABB. 3: DOMÄNENMODELL ZUM FORSCHUNGSDATENZYKLUS

Das DFG-geförderte Projekt EWIG ist auf die Unterstützung der Übertragung von Forschungsdaten aus unterschiedlichen Forschungsumgebungen in digitale Langzeitarchive ausgerichtet. EWIG steht hier für „Entwicklung von Workflowkomponenten für die Langzeitarchivierung von Forschungsdaten in den Geowissenschaften“. Der Fokus der Arbeiten besteht in der Optimierung des Ingestprozesses an der Übergabeschnittstelle zwischen disziplinspezifischem Datenproduzent und einem beliebigen Langzeitarchiv. Das Projektkonsortium besteht neben dem KOBV aus zwei geowissenschaftlichen Institutionen: dem GeoForschungsZentrum Potsdam (GFZ) und dem Institut für Meteorologie der Freien Universität Berlin.



Ansprechpartner:

Tim Hasler
Wolfgang Peters-Kottig

Über seine Tätigkeit informiert das Projekt:

eigens auf dem Projekt-Blog
<http://ewig.gfz-potsdam.de/>

In den Geowissenschaften sind die Workflows und Infrastrukturen zum Forschungsdatenmanagement bereits vergleichsweise weit entwickelt – dennoch gibt es Lücken im Datenfluss zwischen den unterschiedlichen Stationen im „Digital Curation Continuum“. Die erste Projektphase bis August 2012 diente zur Identifizierung von vorhandenen Lücken und der Vernetzung mit vergleichbaren Projekten in Deutschland. In der zweiten Phase wird am ZIB das Problem der technischen Qualitätssicherung von Forschungsdaten bearbeitet. Hier setzt das Konzept eines Werkzeugkastens an, der diverse Softwarebausteine zur Prüfung der Integrität und Authentizität gelieferter Datenobjekte verfügbar machen soll. Da der Ingestprozess von Forschungsdaten in ein Langzeitarchiv den größten Anteil an den Kosten der langfristigen Archivierung ausmacht, kommt der Prüfung von Inkonsistenzen und Fehlern hier besondere Bedeutung zu. Bei den Projektpartnern werden in der zweiten Projektphase institutionelle Policies zum Forschungsdatenmanagement entwickelt, die als Mustervorlage für verschiedene geowissenschaftliche Institutionen dienen können. Policies regeln die organisatorischen Aspekte des Umgangs mit produzierten Daten. Außerdem werden in EWIG Konzepte für Lehr- und Weiterbildungsveranstaltungen entworfen und in der universitären Ausbildung erprobt, um das Thema Forschungsdatenmanagement stärker in der Fachwissenschaft zu etablieren. Im Wintersemester 2012/2013 startete dieser Projektteil mit dem Modul „Datenmanagement“ in der Bachelor-Ausbildung des Instituts für Meteorologie.

4.2 MABLE+

Kurz umrissen: Mable+ ist ein Java-gestütztes Software-Tool zur automatischen Daten- und Fehleranalyse von Bibliothekskatalogen.

Jeder Katalog enthält fehlerhafte Daten, die das Auffinden von vorhandenen Informationsmedien erschweren, im schlimmsten Fall sogar unmöglich machen. Derartige Fehler schleichen sich nicht beim direkten Katalogisierungsprozess ein. Hier werden sie beim Speichervorgang erkannt und das Abspeichern des Katalogisats verhindert. Bei Batcheinspielungen jedoch greift diese Prüfmethode oftmals nicht, so dass im Katalog Datensätze mit schweren Konsistenzfehlern vorhanden sind. Beispiele dafür sind fehlerhaft verknüpfte Daten (z.B. Bandsätze ohne übergeordneten Satz) oder fehlende Eingaben (z.B. Katalogisate ohne Titelangabe).

Basierend auf dem MAB-Datenaustauschformat ermöglicht Mable+ derzeit die formale Prüfung von Katalogdaten verbunden mit einer statistischen Auswertung über die Verteilung der Felder. Dazu benötigt es einen MAB-Abzug des Katalogs im MAB2-Bandformat mit MAB2-Zeichensatz. Als Ergebnis erhält man einen Report, der neben allgemeiner Statistik zu den geprüften Datensätzen (Verteilung der Satztypen, Anzahl der MAB-Felder, u.a.) eine Liste gefundener Fehler mit detaillierter Fehlerbeschreibung auflistet. Die Software wurde bereits erfolgreich bei der Migration der Katalogdaten aller KOBV-Bibliotheken in den B3Kat eingesetzt. Der aktuelle Mable+ Release 1.1 wurde im September 2012 freigegeben.

Mable+ ist ein Entwicklungsprojekt der KOBV-Zentrale, das im [Rahmen der Strategischen Allianz von BVB und KOBV](#) durchgeführt wird. Die Software kann für jeden frei auf der Projekthomepage heruntergeladen werden.

5 DAS FRIEDRICH-ALTHOFF-KONSORTIUM E.V. (FAK)

Seit 1997 gibt es den Erwerbungs-Zusammenschluss des Friedrich-Althoff-Konsortiums e.V. (FAK) in der Region. Die Grundlage für die Kooperation zwischen KOBV und FAK wurde schon bei der Institutionalisierung des KOBV im Jahr 2001 geschaffen – durch die Verankerung einer Stelle für die FAK-Geschäftsstelle im Stellenplan der KOBV-Zentrale. Diese Entscheidung unterstreicht das Bekenntnis der Länder Berlin und Brandenburg für ein regionales Konsortium.

Während die FAK-Geschäftsstelle organisatorisch der KOBV-Zentrale zugeordnet ist, ist das Friedrich-Althoff-Konsortium seit 2004 als eingetragener Verein organisiert. Die FAK-Geschäftsstelle unterstützt den Verein und insbesondere den Vorstand bei seiner Tätigkeit.

Im FAK haben sich wissenschaftliche Einrichtungen, Hochschulen und öffentlich zugängliche Bibliotheken der Länder Berlin und Brandenburg sowie Bundeseinrichtungen zur Förderung der Wissenschaft, Forschung und



Ansprechpartner:

Julia Goltz
Jens Schwidder

Über seine Tätigkeit informiert das Projekt:

auf der Homepage
<http://mable.kobv.de/>

Bildung mit dem Ziel einer signifikanten Verbesserung des Informationsangebotes und der Informationsversorgung zusammengeschlossen. Dieses Ziel verfolgt der FAK nunmehr seit 15 Jahren. Der Fokus liegt dabei auf der Bedarfsermittlung an wissenschaftlicher Information in der Region und der Information seiner Mitglieder und der interessierten Öffentlichkeit über die Angebote der Informationsanbieter. Der Verein arbeitet mit anderen Konsortien und Vereinigungen zusammen. Auf Grundlage seiner Erhebungen führt das FAK Verhandlungen mit den Informationsanbietern über die Konditionen des Zugangs und der Nutzung und schließt Rahmenverträge über den abgestimmten Bezug elektronischer Publikationen ab. Die Rolle des FAK geht jedoch deutlich über den gemeinschaftlichen Erwerb elektronischer Ressourcen hinaus. Vor allem bietet das FAK den Einrichtungen der Region eine Diskussionsplattform für alle Aspekte auf dem Gebiet elektronischer Fachinformation. Ein wiederkehrendes Thema ist insbesondere der Aspekt der Sicherung des dauerhaften Zugangs zu lizenzierten Produkten.



Ansprechpartner:
Uta Kaminsky
Anja Kammel

Über seine Tätigkeit informiert das FAK:
auf der Homepage
<http://www.althoff-konsortium.de/>

Kontakt:
fak-office@zib.de

VEREINSGESCHEHEN

Ende 2012 zählte das FAK 23 Mitglieder. Es handelt sich vor allem um Hochschulen der beiden Länder aber auch um Forschungs- und Bundeseinrichtungen. Daneben beteiligen sich auch Einrichtungen mit Gaststatus aktiv im Konsortium. Die vom FAK geschlossenen Verträge über elektronische Publikationen sind in der Regel für Einrichtungen aus allen Regionen offen; man muss nicht Mitglied sein, um sich an Verträgen zu beteiligen oder an Sitzungen teilzunehmen.

Neben der Stelle der Leiterin der FAK-Geschäftsstelle (besetzt mit Frau Uta Kaminsky) wurde 2005 eine weitere, durch die Mitglieder finanzierte, befristete Stelle geschaffen, die seit 2007 mit Frau Anja Kammel besetzt ist. Von Herbst 2011 bis Herbst 2012 arbeitete befristet für die Zeit der teilweisen Freistellung von Frau Kaminsky als Frauenvertreterin am Zuse-Institut Berlin eine weitere FaMI, Frau Melanie Herzog, in Teilzeit mit.

Die Vorstandsmitglieder, die alle zwei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt werden, waren für 2011 und 2012 Frau Dr. Ursula Stanek (Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz), Frau Bettina Golz (Technische Universität Berlin) und Herr Dr. Helmut Voigt (Humboldt-Universität zu Berlin).

2011 wurde die Webseite des FAK grundlegend überarbeitet, auf eine neue technische Basis gestellt und im März 2012 freigeschaltet. Die Informationen werden nun über eine ansprechendere und besser gegliederte Oberfläche angeboten; die kompletten Seiten und Einträge sind durchsuchbar.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM KOBV

Der KOBV und das ZIB als Träger der KOBV-Zentrale unterstützten in den Jahren 2011 und 2012 das FAK durch Bereitstellung der Infrastruktur in Verwaltung und Technik. Entsprechend ihrer Funktion vertrat die Vorsitzende das Konsortium in Hauptausschuss und Kuratorium des KOBV.

2011 stellte die KOBV-Zentrale die Weiterentwicklung des KOBV-Volltextservers mit Blick auf die Kosten und den Aufwand sowie die DFG-Entwicklungen hinsichtlich der nationalen Hostingstrategie ein.

Die KOBV-Zentrale stellte 2012 dem FAK eine Testinstallation der Open Source Electronic Resource Management (ERM) Software Coral zur Verfügung. Ziel war nicht zuletzt anhand eines anderen Systems Erkenntnisse für eine kritische Beurteilung der ERM-Komponenten von ALMA zu gewinnen.

VERTRÄGE UND VERHANDLUNGEN

Insgesamt betreute das Konsortium in den Jahren 2011 und 2012 28 Konsortialverträge. Die Zahl der Einzelteilnahmen an diesen Verträgen stieg von ca. 430 (2010) auf ca. 480 (2012). Diesem Anstieg um ca. 11 % bei den Einzelteilnahmen steht eine deutliche Zunahme des Volumens dieser Verträge gegenüber: Von ca. 6,3 Mio. Euro (2010) stieg das Finanzvolumen um ca. 25 % auf ca. 8 Mio. Euro (2012) netto, was vor allem mit dem stärkeren Wandel von Print zu E-Only im Zeitschriftenbereich zusammenhängt. Bei der Betrachtung der Zahlen sollte auch nicht vergessen werden, dass hier nur der über das FAK stattfindende Online-Umsatz berücksichtigt wurde, nicht der oft damit verbundene (Print-)Umsatz in den teilnehmenden Einrichtungen. Für die Allianz-Lizenzen fungierte das FAK als Informationsvermittler und Diskussionsplattform. Durch die Verbindung mit der Staatsbibliothek zu Berlin (über die Person der Vorsitzenden) war das FAK über die Entwicklungen im Zusammenhang mit den National- und Allianz-Lizenzen stets frühzeitig informiert und mit einbezogen. Im Jahr 2013 wird die Geschäftsstelle des FAK erstmals die Vertragsabwicklung für eine DFG-geförderte Allianz-Lizenz zu den Zeitschriften von Lippincott, Williams & Wilkins (bisher FAK-Konsortialvertrag) übernehmen.

VERANSTALTUNGEN UND ENTWICKLUNGEN VON ÜBERREGIONALER BEDEUTUNG

Am 8. April 2011 organisierte das FAK seinen 5. Konsortialtag, diesmal zum Thema Electronic Resource Management (ERM) – eine Thematik, die sowohl den Erwerbs- als auch den Benutzungsbereich betrifft.

Ca. 130 Vertreterinnen und Vertreter aus Bibliotheken und Informationseinrichtungen aus ganz Deutschland und den deutschsprachigen Nachbarländern sowie Vertreter von Anbietern und Dienstleistern folgten der Einladung in das Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin und beteiligten sich an der Diskussion. Unter dem Titel „ERM - die Eierlegende Wollmilchsau?“ zeigten vor allem die Praxisberichte aus fünf Einrichtungen, dass es für dieses komplexe Themenfeld, viele Lösungsmöglichkeiten gibt, abhängig von den Anforderungen der jeweiligen Einrichtung.

„15 Jahre FAK: Ziel erreicht und wenn ja wieviele?“: Unter diesen programmatischen Rückverweis auf einen Bestseller-Buchtitel war der Konsortialtag 2012 am 16. April gestellt. Der thematische Bogen wurde über Sinn und Zweck der Konsortialarbeit in der Region und die Arbeit der Konsortien in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gespannt. Die Konzeption war maßgeblich von Herrn Dr. Voigt getragen und wurde zu seinem inhaltlicher Abschied aus der Arbeit für das FAK; zum Sommer 2012 wurde er in den Ruhestand verabschiedet. Konzepte und Modelle der Arbeit in Konsortien wurden in Praxisberichten aus Bibliotheken und Konsortien kritisch beleuchtet und mit Thesen von Verlagsvertretern kontrastiert. Zum Auftakt diskutierte eine Podiumsrunde Fragestellungen wie: Was ist aus den Visionen einer Versorgung des wissenschaftlichen Arbeitens direkt am Schreibtisch geworden? Machen sich die unterschiedlichen Verhandlungsaktivitäten nur gegenseitig

Ziele:

- Stärkung der Informationsversorgung in der Region
- Verbesserung der Marktposition der Mitglieder
- Diskussionsplattform
- gemeinschaftlicher Medienerwerb
- Archivierung und Nutzung der Medien

23 Mitglieder

aus Hochschulen,
Forschungs- und
Bundeseinrichtungen

Verträge

mit ca. 480 Einzelteilnahmen
sowie Allianz-Lizenzen

Konkurrenz? Blockieren die „Big Deals“ individuelle Erwerbungsentscheidungen? Was ist der Verhandlungsmotor: die erzielten Einspareffekte, der Informationsaustausch und Interessenausgleich oder gibt es weitere Aspekte? Haben die konsortialen Aktivitäten die Zusammenarbeit der Bibliotheken gestärkt?

Mit 115 Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht nur aus Berlin und Brandenburg war die Veranstaltung wiederum ausgesprochen gut besucht.

Die Konsortialtage dienen dem FAK als Kommunikations-Plattform für aktuelle Themen aus dem Bibliotheksbereich

Schwerpunkt 2011

Electronic Resource Management Systeme (ERM-Systeme)

Schwerpunkt 2012

Neben der historischen Perspektive auch die Themen Open Access und Linked Data



ABB. 4: KONSORTIALTAG 2011 - PAUSEN WURDEN FÜR ERFAHRUNGSUSTAUSCH UND DISKUSSIONEN GENUTZT



ABB. 5: KONSORTIALTAG 2012 - PODIUMSRUNDE ZU VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT VON KONSORTIEN

6 DIE SERVICESTELLE DIGITALISIERUNG DES LANDES BERLIN (DIGIS)

Die KOBV-Zentrale kooperiert inhaltlich und personell eng mit digiS, der Servicestelle Digitalisierung des Landes Berlin, die seit Oktober 2012 am Zuse-Institut Berlin besteht. Beide Bereiche gehören zur Abteilung Wissenschaftliche Information, die von Dr. Thorsten Koch geleitet wird. digiS ist ein Pilotprojekt zur spartenübergreifenden Beratung, Unterstützung und Koordination von Digitalisierungsprojekten des kulturellen Erbes in Berlin. Grundlage ist ein Förderprogramm zur Unterstützung von Berliner Kulturinstitutionen bei der Digitalisierung ihrer Sammlungen, das 2012 von der Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten initiiert wurde. Parallel dazu wurde die Servicestelle Digitalisierung am ZIB eingerichtet. digiS hat die Aufgabe, vorwiegend die am Förderprogramm beteiligten Einrichtungen bei der Digitalisierung ihrer Kulturgüter, deren Präsentation im Internet und der Sicherung der Langzeitverfügbarkeit zu beraten. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in den Bereichen Wissenstransfer und IT-Dienstleistung. Dafür kann digiS wie auch der KOBV auf die technischen Möglichkeiten am ZIB zurückgreifen. Eine wichtige, gemeinsam bearbeitete Aufgabe ist das Thema Langzeitarchivierung.

Ziel des Förderprogramms ist es, die öffentliche Sichtbarkeit des kulturellen Erbes Berlins auch im Hinblick auf die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) zu erhöhen sowie für die Sicherung der Langzeitverfügbarkeit der digitalen Objekte Sorge zu tragen. Ein eigenes Förderprogramm des Landes begründet sich aus dem derzeitigen Mangel an (nationalen) Fördermöglichkeiten für insbesondere kleinere Einrichtungen mit interessanten Beständen zur Stadtgeschichte und Kultur und dem stetig steigenden Anspruch der Öffentlichkeit Kulturgüter auch im Internet zu finden. Das Land Berlin ist mit Gründung der Servicestelle einer der bundesweiten Vorreiter für eine spartenübergreifende und landesweit zentrale Koordination von Digitalisierungsprojekten. digiS kooperiert auf regionaler Ebene mit der Koordinierungsstelle Brandenburg-digital und bundesweit mit der Deutschen Digitalen Bibliothek.

Im Rahmen der 2012 geförderten Digitalisierungsprojekte sammelten die lokalen Pilotpartner vielfältige Erfahrungen bei der Digitalisierung von sehr unterschiedlichen Medienformen:

- [Brücke-Museum](#) – Innerhalb des Projekts werden ca. 2.000 Ektachrom-Diapositive digitalisiert und präsentiert.
- [Bröhan-Museum](#) – Das Projekt umfasst die Digitalisierung und Präsentation von Gemälden, sowie die Präsentation bereits digitalisierter Metall- und Glasobjekte aus der Sammlung des Museums.
- [Stadtmuseum Berlin](#) – Das Stadtmuseum digitalisiert ca. 1.000 Objekte (Großformate, 3D-Darstellung) mit Berlinbezug sowie in einem zweiten Teilprojekt bisher unveröffentlichtes Material aus der Zille-Sammlung.
- [Zentral- und Landesbibliothek](#) – Die ZLB digitalisiert historische Berliner Adress- und Telefonbücher, die online präsentiert und um eine Crowdsourcing-Komponente erweitert werden.
- [Landesarchiv Berlin](#) – In zwei Teilprojekten werden der Gebrauchskatalog der Landesbildstelle mit ca. 190.000 Fotos sowie 25.000 Glasplattenegative aus Fotografennachlässen mit Berlinbezug digitalisiert und im Web verfügbar gemacht. Zudem werden 1.300 historische Kartenblätter im Maßstab 1:4.000 in einem prototypischen Geoinformationssystem digital präsentiert.

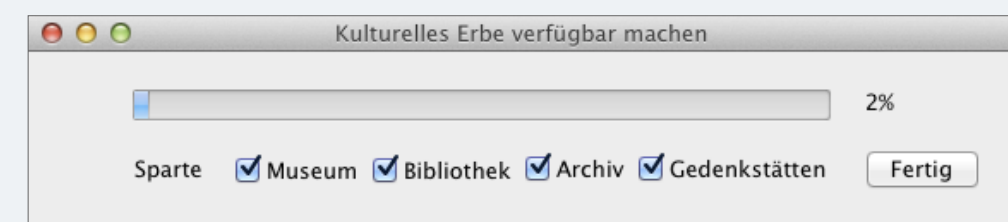


ABB. 6: DIGIS HILFT BERLINER GEDÄCHTNISINSTITUTIONEN BEI DER DIGITALISIERUNG DES KULTURELLEN ERBES

digiS

Ansprechpartnerin:
Anja Müller

Über ihre Tätigkeit informiert die Servicestelle auf:
<http://www.servicestelle-digitalisierung.de>

und via Twitter
[@digiSberlin](https://twitter.com/digiSberlin)

Kontakt:
digiS@zib.de

KOBV-SERVICES – UNTERSTÜTZUNG, WO SIE GEBRAUCHT WIRD

1 SUCHEN UND FINDEN

Eine Suche für:

- Berlin und Brandenburg
- Hochschulbibliotheken
- Spezialbibliotheken
- Öffentliche Bibliotheken

Serviceangebote:

- Online-Fernleihe
- Zugriff auf Volltexte
- Link zum Buchhandel
- vertiefende Suche
- Sucheinstellungen und -ergebnisse speichern und verwalten
- bibliografische Daten übernehmen

Ansprechpartner:

KOBV-Hotline
Tel: +49.(0)30.84 185-186
E-Mail: kobv-zt@zib.de

ABB. 7: AUSSCHNITT DES KOBV-PORTALS MIT AUSWAHL- UND SUCHFELD

1.1 DAS KOBV-PORTAL

Beschreibung: Das KOBV-Portal (<http://digibib.kobv.de/>) ist weiterhin die Recherche-Plattform für den Katalogbestand der Bibliotheken in Berlin und Brandenburg; der Nachweis der regionalen Bestände ist mittels verteilter Suche und KOBV-Index realisiert. Ergänzt wird das Rechercheangebot durch Verbundkataloge, internationale Bibliothekskataloge, national lizenzierte Datenbanken und E-Journal-Pakete sowie ausgewählte Fachdatenbanken. Als wertvoller Dienst für den Endnutzer ist die Fernleihkomponente integriert.

Funktionalitäten: Mit einer Suche werden mehrere Kataloge aus der Region gleichzeitig durchsucht. Das Ergebnis sind dublettengereinigte, zusammengefasste Trefferlisten. Zur Bestellung wird an die lokalen Online-Kataloge (OPACs) oder die Fernleihe verwiesen.

Die **Dienstleistung** umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: **(1)** Bereitstellung und Pflege der Portalsoftware MetaLib als technische Basis und der integrierten Linking-Software SFX sowie **(2)** die Einbindung und Betreuung neuer Kataloge und Datenbanken.

Für Bibliotheken: Mit der Teilnahme am KOBV-Portal erhöht sich die Sichtbarkeit der Bibliothek in der Region. Ideale Voraussetzung ist das Vorhandensein eines Bibliothekssystems mit einer standardisierten Retrievalschnittstelle (Z39.50 oder SRU/SRW). Die Suche erfolgt direkt in den lokalen Katalogen der teilnehmenden Bibliotheken. Eine physische Zusammenführung der Kataloge entfällt, es entsteht kein Aktualisierungsaufwand. Für die Bibliotheken ist der Service mit wenig Anfangsaufwand verbunden und bleibt ohne Folgeaufwand. Die Teilnahme am KOBV-Portal erfordert eine Mitgliedschaft im KOBV.

Name der Datenquelle	Typ
KOBV-Index	Online Katalog
Berlin Staatsbibliothek	Online Katalog

Entwicklung 2011-2012: Den regionalen Nachweis der Bestände zu organisieren und zu präsentieren, bleibt nach wie vor eine Hauptaufgabe der KOBV-Zentrale für ihre Mitgliedsbibliotheken. Mit dem Gewinn von Fördermitteln aus der EFRE-Ausschreibung „Digitalisierung und IT-Anwendungen von Einrichtungen der Informationsversorgung“ im Oktober 2012 wird die Ablösung der verteilten Suche zugunsten einer modernen, indexbasierten Lösung in Angriff genommen. Dazu wurden in 2012 umfangreiche Vorarbeiten durchgeführt. Das Projekt wird im Januar 2013 unter dem Titel „KOBV-Portal 2.0 (K2)“ gestartet. K2 knüpft an die Grundidee des KOBV-Index an und führt dessen Konzept mit modernen Mitteln fort. Technisch soll die Tiefensuche in den Beständen auch kleinster Bibliotheken und die Erfassung ihres nicht gedruckten („born-digital“-) Materials erstmals möglich werden. Die Suche wird außerdem deutlich schneller. Funktional wird das Portal umfassend modernisiert, um das zentrale Suchinstrument für die Bibliotheksbestände in Berlin für Anwender einfacher und intuitiver zu gestalten (u.a. weniger Klicks, übersichtlichere Struktur, Angebot personalisierter Dienste).

1.2 KOBV-INDEX

Beschreibung: Der KOBV-Index vereint die Datenbestände von 31 Bibliotheken aus der Region und ist damit ein wichtiger Baustein für den regionalen Nachweis. Der KOBV-Index läuft seit 1999 im Regelbetrieb. Die Inhalte sind in einer Datenbank zusammengefasst, müssen nicht parallel abgefragt und können daher sehr schnell aufgerufen werden.

Funktionalitäten: Der KOBV-Index ist Teil des KOBV-Portals, wird für die Fernleihe genutzt und hat seinen Platz im KVK und anderen überregionalen Angeboten. Die bibliografischen Informationen können in Literaturverwaltungsprogramme integriert werden.

Die **Dienstleistung** umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: **(1)** Bereitstellung und Pflege des KOBV-Index auf der Softwarebasis Union Catalogue (Aleph500) bzw. Solr, **(2)** regelmäßiges Update der integrierten Daten und **(3)** weiterer Ausbau in Zusammenarbeit mit den Bibliotheken.

Für Bibliotheken: Mit der Teilnahme am KOBV-Index erhöht sich die Sichtbarkeit der Bibliothek auch überregional. Organisatorisch ist eine Mitgliedschaft im KOBV Voraussetzung, technisch werden regelmäßige Datenlieferungen erwartet.

Entwicklung 2011-2012: In den vergangenen zwei Jahren wurde der KOBV-Index um die Bestände von vier Bibliotheken und des Verbunds Öffentlicher Bibliotheken Berlins (VÖBB) erweitert. 2011 kamen die Kataloge von zwei Spezialbibliotheken aus Berlin hinzu, die primär im GBV-Verbundkatalog katalogisieren (ca. 600.000 Titeldatensätze): die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) und das Max-Planck-Institut für Bildungsforschung. Parallel zu der laufenden Anwendung wurde der KOBV-Index 2012 auf die aktuelle Software-Version (Aleph 20) migriert und in diesem Zuge komplett neu aufgebaut. Seit dem Neuaufbau enthält der KOBV-Index auch den vollständigen Bestand des Verbundes Öffentlicher Bibliotheken Berlins und den Gesamtkatalog der Universität Potsdam. Damit umfasst der KOBV-Index 31 Bibliothekskataloge mit rund 18,5 Mio. Datensätzen.

23 Kataloge im Index

Einbindung der Suchmaschinensoftware Solr sorgt für schnellere Ergebnisse

Sehr schnelle Anzeige von Treffern im KVK

Dienstleistungen

- Bereitstellung und Pflege der Software
- regelmäßige Updates
- ständiger Ausbau

Literaturverwaltung:

http://www.kobv.de/nutzer_download.html

Ansprechpartner:

KOBV-Hotline
Tel: +49.(0)30.84 185-186
E-Mail: kobv-zt@zib.de

1.3 VIRTUELLE FACHVERBÜNDE

Beschreibung: Die KOBV-Zentrale bietet in ihrer Internet-Präsenz als integrierten Bestandteil des KOBV-Portals Virtuelle Verbundkataloge (VK) für die Recherche in besonderen Fachgebieten an. Bisher sind die Virtuellen Verbundkataloge VK Film (in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Filmbibliotheken), VK Judaica und VK Noten realisiert.

Funktionalitäten: Die Recherche in den Virtuellen Verbundkatalogen liefert schnelle und spezifische Ergebnisse, da statt im Gesamtbestand nur in entsprechenden Teilbeständen der teilnehmenden Bibliotheken gesucht wird.



No.	Autor	Titel	Jahr	Standort/Quelle
1	Beethoven, Ludwig	Späte Bagatellen mit frühen [Musikdruck]	2008	Berlin Staatsbibliothek - Noten
2	Beethoven, Ludwig	Christus am Ölberge [Musikdruck]	2009	Berlin Staatsbibliothek - Noten
3	Beethoven, Ludwig	"Abscheulicher" [Musikdruck]	2009	Berlin Staatsbibliothek - Noten

Abb. 8: Beispiel einer Trefferliste im VK Noten mit Anzeige von Autor, Titel, Jahr, Standort, Fernleih-Button und Facetten zur Eingrenzung von Suchergebnissen

Die **Dienstleistung** umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: **(1)** Aufbau und Pflege von Fachclustern und **(2)** Einbindung in die parallele Suche des KOBV-Portals (MetaLib).

Der VK Film wird als Rechercheinstrument in den zwei bedeutendsten deutschen Filmportalen eingesetzt:

- Filmportal.de
- Virtuelle Fachbibliothek medien buehne film

Weitere Informationen:
<http://www.kobv.de/sh/BLO7k>

Ansprechpartner:

Monika Lill (technische Beratung);
Beate Rusch (Verträge)

Für Bibliotheken: Die KOBV-Zentrale betreibt den „Hosting-Service für Virtuelle Fachverbünde“ seit 2003 im Regelbetrieb. Er bietet Fachverbünden den Aufbau eines virtuellen Verbundkataloges sowie auf Wunsch dessen routinemäßigen Ausbau. Ideale Voraussetzung ist ein Bibliothekssystem mit einer standardisierten Retrievalschnittstelle. Der Hosting-Service steht bundesweit allen Bibliotheken einer fachlichen Arbeitsgemeinschaft oder eines Fachverbundes offen. Teilnehmer sind die Einzelbibliotheken. Die Teilnahme begründet keine Mitgliedschaft im KOBV.

Der **VK Film** wurde vom Arbeitskreis Filmbibliotheken initiiert, einem überregionalen Zusammenschluss deutscher Filmbibliotheken. Mit einem durchsuchbaren Bestand von rund 200.000 Filmen (Video/DVD) und 400.000 Bänden Filmliteratur ist der VK Film das Rechercheinstrument für Filme und Filmliteratur in Deutschland.

Im **VK Judaica** sind mit einer Suche die Bestände von Bibliotheken mit relevanten Judaica-Sammlungen durchsuchbar. Den VK Judaica hat die KOBV-Zentrale gemeinsam mit einer Initiative von Bibliotheken aus Berlin und Brandenburg realisiert.

Im **VK Noten** sind mit einer Suche die Bestände von Bibliotheken mit relevanten Noten-Sammlungen durchsuchbar. Den VK Noten hat die KOBV-Zentrale gemeinsam mit einer Initiative von Bibliotheken aus Berlin- und Brandenburg realisiert.

Die Virtuellen Verbundkataloge können auch als Rechercheinstrument in überregionalen Portalen eingesetzt werden.

1.4 KOBV-BIBLIOTHEKENFÜHRER

Beschreibung: Der KOBV-Bibliothekenführer ist das Gesamtverzeichnis der Berliner und Brandenburgischen Bibliotheken – er enthält unter einer Internet-Adresse (<http://bibinfo.kobv.de/Bibfuehrer>) Informationen zu rund 560 Bibliotheken.



Abb. 9: Startseite des KOBV-Bibliothekenführer

Funktionalitäten: Der Nutzer findet im KOBV-Bibliothekenführer eine einfache, orts- und zeitunabhängige Informationsmöglichkeit, und die Bibliotheken erhöhen den Bekanntheitsgrad ihrer eigenen Sammlungen und Angebote. Mit seinen vielfältigen Suchmöglichkeiten (über eine Landkarte, nach Fächerschwerpunkten, nach beliebigen Stichwörtern) und den aktuellen Informationen bietet er einen guten Überblick über die abwechslungsreiche Bibliothekslandschaft der Region Berlin-Brandenburg.

Die **Dienstleistung** umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: **(1)** Bereitstellung und Pflege der Software Aleph500 und der Retrievalsoftware Solr, **(2)** Bereitstellung und Pflege der Online-Katalogisierungsschnittstelle (Eigenentwicklung; Routinebetrieb seit 2004), **(3)** Bereitstellung und Pflege der Kommunikationsschnittstelle zur Zeitschriftendatenbank (Eigenentwicklung; Routinebetrieb seit 2004) und **(4)** Koordinierung der Pflege durch die Bibliotheken.

Für Bibliotheken: Mit der Teilnahme am KOBV-Bibliothekenführer erhöht sich die Sichtbarkeit der Bibliothek in der Region. Durch die Pflege des Bibliothekseintrages mittels komfortabler Eingabe in ein Web-Formular und automatischer Benachrichtigung der Sichelstelle der Zeitschriftendatenbank

558 Bibliotheken
- eine Adresse!

Darstellung auf einer
Open Street Map-Karte
Umkreissuche und
Verkehrsverbindungen

Am Rande: Die erste Version
des Bibliothekenführers wurde
im Rahmen des KOBV-Projektes
entwickelt und am 17.01.2002 in
Betrieb genommen.

Ansprechpartner:
Hildegard Franck,
Monika Lill

bei Änderungen ergibt sich eine große Arbeitersparnis für die Bibliotheken. Die Teilnahme erfordert keine Mitgliedschaft im KOBV.

Entwicklung 2011-2012: Zum 100. Bibliothekartag 2011 ist der KOBV-Bibliothekenführer mit der Unterstützung der Bibliotheken um Fotos bereichert worden. So schmücken nun kleine Fotos die Kartenansicht. Für Präsentationen sind außerdem eine Bibliothekengalerie – mit einem Fotoalbum vergleichbar – und eine Bibliotheken-Diaschau entstanden. Beliebige Ausschnitte aus dem Bibliothekenführer können für eigene Anwendungen angepasst werden. Es werden dabei nur ausgewählte Bibliotheken angezeigt.

Perspektivisch soll der KOBV-Bibliothekenführer ein integraler Bestandteil des KOBV-Portals 2.0 (K2) werden.

1.5 FERNLEIHE

Beschreibung: Die Fernleihdienste der KOBV-Zentrale gliedern sich in die Online-Fernleihe für den Endnutzer sowie die Unterstützung und Betreuung für teilnehmende Bibliotheken als Application Service Provider (ASP) für die automatisierte Fernleihe inklusive Abrechnungsverfahren. Es können sowohl Monografien als auch Aufsatzkopien aus Zeitschriften bestellt werden.

Funktionalitäten: Die Fernleihe wird auf der Basis eines bereits gefundenen Treffers ausgelöst – d.h. die bibliografischen Daten sind bereits verifiziert und in einem Katalog nachgewiesen. Anschließend werden die Bestellungen automatisch ausgeführt und verwaltet – sowohl in der regionalen KOBV-Fernleihe als auch in der verbundübergreifenden Fernleihe mit den deutschen Bibliotheksverbünden.

Die **Dienstleistung** umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: **(1)** Bereitstellung und Pflege des ZFL-Servers in der KOBV-Zentrale (Hard- und Software), **(2)** Bereitstellung und Pflege eines automatisierten Workflows für die Bibliotheken, **(3)** Bereitstellung und Pflege des Bibliothekskontos zur Verwaltung der aktiven und passiven Fernleihen sowie eines integrierten Statistiktools, **(4)** Bereitstellung und Pflege eines separaten Fernleihkreises für die brandenburgischen öffentlichen Bibliotheken, **(5)** Bereitstellung und Pflege der Online-Fernleihe für Endnutzer (seit 2004), **(6)** Durchführung des KOBV-internen Abrechnungsverfahrens gemäß LVO (seit 2005) und **(7)** Durchführung des verbundübergreifenden Abrechnungsverfahrens gemäß LVO (seit 2005).

Für Bibliotheken: Die Zuständigkeiten für die Fernleihe und den Leihverkehr sind im KOBV auf zwei Einrichtungen verteilt: Während die KOBV-Zentrale die Online-Fernleihe technisch realisiert, sorgt die Leihverkehrszentrale in der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) für die Zulassung neuer Bibliotheken zum Leihverkehr, führt die amtliche Leihverkehrsliste und kümmert sich um die Organisation des Bücherautodienstes. Mindestvoraussetzung für die Teilnahme an der Online-Fernleihe ist eine E-Mail-Adresse, für ein vollautomatisiertes Verfahren ist eine integrierte SLNP-Schnittstelle notwendig.



Die KOBV-Zentrale arbeitet in der nationalen Arbeitsgruppe „AG Leihverkehr der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme“ mit.

Neben umfassenden Informationen auf der KOBV-Website finden Sie alle relevanten Informationen im **Arbeitshandbuch:** Automatisierte Fernleihe im KOBV - Handbuch für Bibliotheken (3. Aufl.) von Hildegard Franck, Thoralf Klein, Monika Kuberek, Stefan Lohrum, Gunar Maiwald [ZIB-Report ZR 09-26. - (September 2009): <http://vs24.kobv.de/opus4-zib/frontdoor/index/index/docId/1142>]

Entwicklung 2011-2012: Im Dezember 2012 nahmen 84 Bibliotheken (davon neun Institutsbibliotheken aus FU und HU) an der automatisierten Fernleihe und am Abrechnungsverfahren teil, davon 50 Bibliotheken aus dem VÖB Brandenburg. Zwölf KOBV-Bibliotheken boten ihren Benutzern die Online-Fernleihe an.

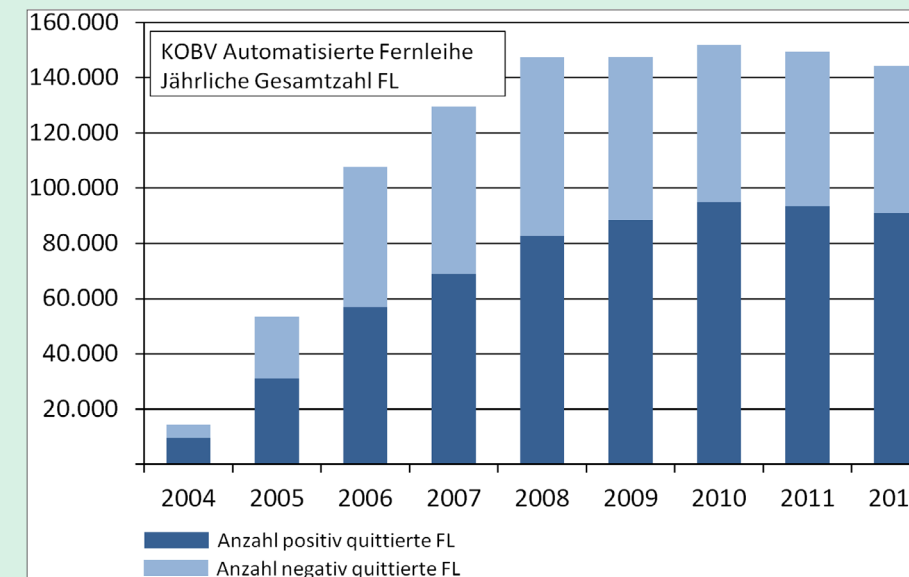


ABB. 10: ENTWICKLUNG DER FERNLEIHE VON 2004 BIS 2012

Endnutzer finden ihre zuständige Bibliothek unter:
<http://www.kobv.de/sh/1TxMU>

Ansprechpartner:
Hildegard Franck
(Inhaltliche Fragestellungen);
Stefan Lohrum (Technik/Betrieb)

2 KATALOGISIEREN UND ERSCHLIESSEN

2.1 B3Kat – GEMEINSAME VERBUNDDATENBANK FÜR BAYERN, BERLIN UND BRANDENBURG

Beschreibung: Der B3Kat ist die gemeinsame Katalogisierungsplattform der Bibliotheksverbünde BVB und KOBV, die vom Bibliotheksverbund Bayern betrieben wird. Dieses Projekt bildet das Kernstück der Strategischen Allianz, die unter Beibehaltung der strukturellen Eigenständigkeit der Verbünde vor allem die Durchführung innovativer Entwicklungsprojekte zum Ziel hat. Mit ihrer Initiative haben beide Bibliotheksverbünde eine Vereinheitlichung und deutliche Verbesserung der Nachweisstrukturen erreicht.

Funktionalitäten: Für die teilnehmenden Bibliotheken dient der B3Kat als Arbeitsinstrument bei der Katalogisierung. Die Vorteile liegen bei diesem Verfahren auf der Hand: Nutzung des umfangreichen Fremddatenpools mit den Daten (inter-)nationaler Datenlieferanten, Online-Zugriff auf den WorldCat und alle anderen Verbundkataloge in Deutschland sowie Online-Kommunikation mit Normdaten und Online-Replikation von ZDB/EZB-Daten. Aus Nutzersicht ändert sich hierbei nichts: Das KOBV-Portal und das Gateway Bayern bleiben als Service-Angebote und Suchwerkzeuge für den jeweiligen regionalen Nachweis erhalten, ebenso wie die lokalen OPAC-Angebote. Das bibliothekarische Steuerungsgremium für den B3Kat ist die gemeinsam vom BVB und KOBV getragene Kommission für Erschließung und Metadaten (KEM) mit den Arbeitsgruppen für Formalerschließung und Sacherschließung. Zusätzlich dazu trifft sich die Berlin-Brandenburgische AG B3Kat.



Gemeinsames Wissen nutzen und Aufwand sparen: um die Angebote für den Nutzer zu verbessern und den Katalogisierungsaufwand der teilnehmenden Bibliotheken zu senken!

Die **Dienstleistung** umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: **(1)** Koordination der Dateneinspielung aus der Region Berlin-Brandenburg und **(2)** Datenanalyse, Datenbereinigung und Dublettenprüfung in enger Absprache mit der Bibliothek.

Für Bibliotheken: Die Verbundkatalogisierung im B3Kat steht neuen Interessenten offen. Mitgliedsbibliotheken des KOBV entstehen bei einer Teilnahme am B3Kat keine zusätzlichen Kosten. Optional wird die Nutzung des ASP-Dienstes des BVB für lokale Bibliothekssysteme angeboten.

Wie der B3Kat tickt:
<http://waldkauz.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe>

Ansprechpartner:
Hildegard Franck,
Monika Lill,
Beate Rusch

Entwicklung 2011-2012: 2011 sind mit großem Engagement der Bayerischen Staatsbibliothek und des Bayerischen Bibliotheksverbundes, konzeptionell begleitet vom KOBV, die B3Kat-Daten als Open Data im Format MARC-XML (<http://www.bib-bvb.de/open-data.html>) als auch als Linked Open Data im Format RDF/XML (<http://lod.b3kat.de/download>) veröffentlicht worden. Die Daten stehen unter einer CC0-Lizenz (Creative Commons Zero) in einer für das Web lesbaren Form zur Verfügung. Das ist die technische Voraussetzung für eine zukunftsfähige Integration von Katalogdaten in Drittanwendungen (z.B. Wikipedia und Google), aber auch für eine automatisierte Anreicherung unserer Kataloge mit weiteren Informationen.

Für den Aufbau der gemeinsamen B3Kat-Verbunddatenbank von BVB und KOBV und die damit verbundenen Datenmigrationen haben sich in der Zwischenzeit eingespielte Verfahren entwickelt. Nachdem im Frühjahr 2011 mit der Migration der Daten der FU Berlin die Projektphase abgeschlossen werden konnte, erfolgte die Migration der Katalogdaten der Akademie der Künste. Drei weitere Bibliotheken befinden sich Ende 2012 im Migrationsverfahren.

2.2 FREMDDATEN, NORMDATEN UND DIE WERKZEUGE FÜR DIE DATENÜBERNAHME

Beschreibung: Mit der strategischen Allianz des KOBV mit dem BVB ist eine zentrale Verbundkatalogisierung für die KOBV-Bibliotheken möglich geworden. Seitdem katalogisieren die KOBV-Hochschulbibliotheken sowie zwei

weitere KOBV-Spezialbibliotheken gemeinsam mit den BVB-Bibliotheken im Verbundkatalog B3Kat. KOBV-Bibliotheken, die keine Verbundkatalogisierung wünschen, können weiterhin eigenständig im lokalen System gemäß den eigenen Bedürfnissen katalogisieren. Zur Arbeitserleichterung und Effizienzerhöhung in der Katalogisierung stellt die KOBV-Zentrale diesen Bibliotheken nach wie vor ein großes Fremd- und Normdatenangebot und Werkzeuge zur Datenübernahme in den eigenen Katalog zur Verfügung.

Funktionalitäten: Die KOBV-Zentrale bietet einen Z39.50-Zugriff auf Online-Kataloge im Internet an, der die Verbundkataloge aller deutschen Bibliotheksverbünde und des Österreichischen Bibliotheksverbundes, den Katalog der Deutschen Nationalbibliothek, die LOC-Daten und den KOBV-Index umfasst. Werkzeuge zur Z39.50-Fremd- und Normdatenübernahme und weitere Arbeitsmaterialien stehen zur Verfügung. Auf dem KOBV-Server werden zudem die Titeldaten der ZDB und der Inhalt der Deutschen Nationalbibliografie bis 2010 angeboten. Die alten Normdateien GKD, PND, SWD, die von einzelnen Bibliotheken auch nach Einführung der GND noch genutzt werden, sind ebenfalls verfügbar.

Arbeitserleichterung und
Effizienzerhöhung in der
Katalogisierung durch Fremd-
und Normdatenübernahme

KOBV-Bibliotheken ist
und bleibt es freigestellt,
wie sie katalogisieren wollen

GND-Aleph-Projekt:
KOBV-Zentrale war federführend

Ansprechpartner:
Monika Lill,
Beate Rusch

Die **Dienstleistung** umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: **(1)** Bereitstellung und Pflege eines Servers für ZDB-, Fremd- und Normdaten, **(2)** Bereitstellung und Pflege von Software zur Online-Fremddatenübernahme: (a) „Sequentiell Verteilte Suche/Profilsuche“ für Bibliothekssysteme mit Z39.50-Client und (b) „ZACK II“ für Bibliothekssysteme ohne Z39.50-Client, **(3)** Koordinierungsstelle für die Online-Fremddatenübernahme aus den deutschen Bibliotheksverbünden und von weiteren Anbietern weltweit („Z39.50-Agentur“) und **(4)** Alerting-Dienst für DNB-Daten in Kooperation mit dem BSZ.

Für Bibliotheken: Der Zugriff auf die Fremd- und Normdaten in der Katalogisierung steht aus lizenzrechtlichen Gründen nur KOBV-Mitgliedern zur Verfügung. Für Bibliotheken des Bundes gibt es eine spezielle Nutzergruppe.

Entwicklung 2011-2012: Bundesweit war ein großes Thema der Aufbau der Gemeinsamen Normdatei (GND) als ein kooperatives Projekt aller deutschsprachigen Verbünde mit der Deutschen Nationalbibliothek (DNB), unterstützt von den Bibliothekssoftwareherstellern. Für die Aleph-Verbünde wurde ein gemeinsamer Vertrag mit ExLibris zur notwendigen Weiterentwicklung der Aleph-Software geschlossen. Mit der Auslieferung der Softwareerweiterungen im November 2011 konnte nach zahlreiche Abstimmungen, Konfigurationsarbeiten und Tests dieser Projektteil erfolgreich abgeschlossen werden. Die flächendeckende produktive Einführung der neu strukturierten Normdatei wurde im April 2012 beendet.

3 ARCHIVIEREN UND BEWAHREN

3.1 DER KOBV-VOLLTEXTSERVER

Beschreibung: Der KOBV-Volltextserver (<http://volltexte.kobv.de>) bietet ältere Volltexte von Zeitschriften zum Download mit Schwerpunkt auf den Fächern Jura, Medizin, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften, Technik und Wirtschaftswissenschaften. Ziel des Volltextservers ist die Sicherung der langfristigen Verfügbarkeit der Daten.

Funktionalitäten: Der KOBV-Volltextserver enthält Zeitschriftenartikel (ca. 1,7 Mio. lizenzierte Zeitschriftenartikel der Verlage American Chemical Society (1996-2008), Elsevier (1995-2001), Kluwer (1997-2006) und Springer (1998-2003)), die nur vom Campus der Bibliotheken erreichbar sind, die Zeitschriften der Jahrgänge abonniert haben, sowie Open-Access-Publikationen (rund 35.000 frei zugängliche elektronische Publikationen und digitalisierte Dokumente des Publikationsservers der KOBV-Bibliotheken und der Datenbank Infodata e-Depot Potsdam). Die Inhalte sind Volltext-indexiert und im KOBV-Volltextserver recherchierbar. Die Zugriffsberechtigung wird über ein Ampelsystem angezeigt.

Die **Dienstleistung** der KOBV-Zentrale: In Eigenentwicklung hat die KOBV-Zentrale – unter Nutzung der IT-Infrastruktur des ZIB – einen Archiv- und Volltextserver aufgebaut und zur transparenten Kommunikation zwischen den Lizenznehmern (Bibliotheken) und Lizenzgebern (Verlagen) eine Web-basierte Anwendung „ReMaS – das Rechtemanagementsystem des KOBV-Volltextservers“ entwickelt. Die Applikation gewährleistet eine komfortable und transparente Steuerung des IP-gesteuerten Rechtemanagements: Die Bibliotheken können ihre IP-Ranges über das Internet selbst verwalten;

Zeitschriften folgender
Verlage und Zeiträume:
American Chemical
Society (1996-2008),
Elsevier (1995-2001),
Kluwer (1997-2006) und
Springer (1998-2003)

Open Access Publikationen:
Publikationsserver der KOBV-
Bibliotheken und Datenbank
Infodata e-Depot Potsdam

Liste der indexierten
regionalen Publikationsserver:
http://www.kobv.de/nutzer_volltext_pubserv.html

Ansprechpartner:
Sascha Szott
(Technische Beratung);
Beate Rusch (Verträge)

Kontakt:
kobv-volltexte@zib.de

Entwicklung 2011-2012: Der KOBV-Volltextserver muss als prototypischer Ansatz von Bibliotheken verstanden werden, ihre lizenzierten Volltexte im Sinne eines „doppelten Bodens“ verlagsunabhängig sichern und zur Verfügung stellen zu können. Dieses Konzept einer autonomen, lokalen Open-Source-Lösung wurde auch im Rahmen der Allianz-Initiative auf nationaler Ebene positiv zur Kenntnis genommen und wird sicher auch weiter diskutiert werden, wenn über eine bundesweite Lösung für die Archivdaten von Nationallizenzen nachgedacht wird. Eine abschließende Bewertung der Initiative KOBV-Volltextserver von den Projektpartnern KOBV und FAK steht jedoch noch aus.

4 HOSTING UND BERATUNG

4.1 PRIMO

Beschreibung: Die KOBV-Zentrale ist Application Service Provider für die Software [Primo von Ex Libris](#). Primo ist eine moderne, kommerzielle Retrievalsoftware für gedruckte und lizenzierte Bibliotheksbestände, die unabhängig vom jeweiligen Bibliothekssystem eingesetzt werden kann. Die KOBV-Zentrale betreut seit 2009 eine konsortiale Primo-Umgebung, in der die Bibliotheken Konfigurationen nachnutzen können und gleichzeitig maximale Gestaltungsfreiheit genießen. Über ein API ist es zusätzlich möglich die Primo-Dienste auch komplett in eigene, bibliotheksspezifische Anwendungen zu integrieren.

Ansprechpartner:
Stefan Lohrum,
Monika Lill
(Technische und
inhaltliche Beratung);
Beate Rusch
(Verträge)

die Änderungen werden den Verlagen und dem FAK automatisch mitgeteilt.

Für Bibliotheken: Der Volltextserver Version 2 ermöglicht den beteiligten Bibliotheken einen komfortablen und dauerhaften Zugriff auf die von ihnen über das [Friedrich-Althoff-Konsortium e.V. \(FAK\)](#) lizenzierten Zeitschriften bzw. deren Artikel im Volltext auf der Basis von Suchmaschinentechnologie. Nutzer können nach allen Artikeln suchen und jederzeit die Kurzfassung (Abstracts) der Aufsätze einsehen. Der Volltext ist abrufbar, wenn sie sich auf dem Campus einer lizenzierenden Einrichtung befinden. Ergänzend wurden die Volltexte regionaler Dokumentenserver integriert, um sie zusammen mit den Zeitschriftenarchivdaten zentral – an einer Stelle mit einer Anfrage – durchsuchbar zu machen.

Funktionalitäten: Primo bietet (auf Basis von Solr/Lucene) Recherche-möglichkeiten in den lizenzierten Medienbeständen der Bibliothek ohne Wechsel zwischen verschiedenen Datenbanken. Die Verfügbarkeit einzelner Werke wird bereits in der Trefferliste angezeigt, und elektronische Ressourcen werden direkt verlinkt. Dabei integriert Primo auch Benutzerfunktionalitäten (Benutzerkonto) ohne Wechsel ins Lokalsystem. Zu den durchsuchbaren Datenquellen zählen neben den lokalen Beständen der Bibliothek (OPACs, Hochschulschriften, etc.) auch viele Quellen, die im Rahmen von Nationallizenzen zur Verfügung stehen sowie Teile von Online Contents (OLC) und die Datenbank ECONIS. Hinzu kommen mehrere hundert Mio. Nachweise aus Zeitschriftendatenbanken, die in dem von Ex Libris gepflegten zentralen Index Primo Central zusammengefasst sind. Ex Libris hat für den Aufbau dieser Datenbank Lizenzverträge mit Verlagen geschlossen (mehr als 1.500 Quellen).

Die **Dienstleistung** umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: **(1)** Bereitstellung und Pflege eines performanten Server-Clusters mit hoher Ausfallsicherheit, **(2)** Bereitstellung und Pflege der Primo-Software in einem Konsortialmodell sowie **(3)** Einrichtung und Pflege der Primo-Instanzen für die Bibliotheken.

Für Bibliotheken: Die KOBV-Zentrale bietet das zentrale Hosting der Software Primo von Ex Libris als Dienstleistung bundesweit auch für Bibliotheken außerhalb des KOBV an. Neue Teilnehmer profitieren neben den Einsparungen bei Hardwarebeschaffung und Administration von den Erfahrungen aller Konsortialpartner bei der Installation, Konfiguration und dem Betrieb der Software.

Entwicklung 2011-2012: Im Dezember 2012 arbeiten sieben Bibliotheken in der konsortialen Implementierung im KOBV: UB der Freien Universität Berlin, UB der Humboldt-Universität zu Berlin, UB der Technischen Universität Berlin, UB der Universität der Künste sowie UB Düsseldorf, UB Paderborn und UB Trier. Die Primo-Installation des KOBV ist mit 30 Mio. Datensätzen und rund 1000 simultanen Nutzern eine der weltweit größten und retrievalstärksten Primo-Implementierungen.

Im Jahr 2012 wurde die Infrastruktur den signifikant gestiegen Nutzerzahlen angepasst: Die Nutzerzugriffe werden jetzt durch einen Load-Balancer auf mehrere Server verteilt und seit August steht ein Fallbacksystem bereit, so dass auch zu geplanten Wartungs- und Servicezeiten ein unterbrechungs-freier Betrieb sichergestellt wird.

4.2 ALBERT – LIBRARY SEARCH ENGINE

Beschreibung: Das Discovery-System [ALBERT – Library Search Engine](#) wurde mit der Intention entwickelt, unterschiedliche fachlich relevante Datenquellen bequem mit einer Anfrage durchsuchbar zu machen und die Ergebnisse unter einer gemeinsamen Oberfläche zu vereinen. Diese Anforderung wird u.a. durch den Einsatz zeitgemäßer Suchmaschinentechnologie realisiert.

Funktionalitäten: ALBERT bietet neben der Einbindung unterschiedlicher Inhalte (OPACs, Repositorien, Nationallizenzen, Current Contents, etc.) die individuelle Konfiguration des Systems für die jeweilige Bibliothek an, so ist z.B. der Suchraum nach bestimmten Fachgebieten einschränkbar oder die eigenhändige Steuerung der Indexupdates (z.B. Häufigkeit der Quelle) möglich. Für die Recherche ist das automatische Vervollständigen von Suchanfragen (autocomplete) voreingestellt, die kontextsensitive Facettierung sowie die direkte Weiterverarbeitung der Suchergebnisse (Export, Deep Linking, SFX) ist ein weiteres Feature der Software. Die Suchanfragen selbst können per RSS-Feed aboniert werden. In der Detailansicht werden dem Nutzer unter anderem Cover, die Verfügbarkeit des Mediums,

Referenzen:

Freie Universität Berlin
(<http://primo.fu-berlin.de>)

Humboldt-Universität zu Berlin
(<http://primus.ub.hu-berlin.de>)

Technische Universität Berlin
(<http://portal.ub.tu-berlin.de>)

Universität der Künste
(<http://portal.ub.udk-berlin.de/>)

Universität Paderborn
(<https://katalog.ub.uni-paderborn.de/searches>)

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
(<http://katalog.ulb.hhu.de>)

Universität Trier
(<http://tricat.uni-trier.de>)

Referenzen:

ALBERT - Instanz des
Wissenschaftsparks
Albert Einstein Potsdam
(<http://waesearch.kobv.de>)

CaRLO - Instanz des
Deutschen Krebsforschungs-
zentrums Heidelberg
(<http://dkfzsearch.kobv.de>)

Ansprechpartner:

Sascha Szott (technische und
inhaltliche Beratung);
Beate Rusch (Verträge)

wenn vorhanden der Direktlink zum Volltext (mit permanenten, referenzierbaren URLs) sowie die Möglichkeit der Vormerkung (abhängig vom Bibliothekssystem) angezeigt.

Die **Dienstleistung** für Bibliotheken: Die KOBV-Zentrale bietet das zentrale Hosting der Software ALBERT – Library Search Engine als Dienstleistung bundesweit auch für Bibliotheken außerhalb des KOBV an. Neue Teilnehmer profitieren neben den Einsparungen bei Hardwarebeschaffung und Administration auch von der ausgeprägten Entwicklungskompetenz der KOBV-Zentrale. Es werden unterschiedlichste Formate (MAB-XML, OAI-DC, weitere XML-Formate nach Absprache) unterstützt.

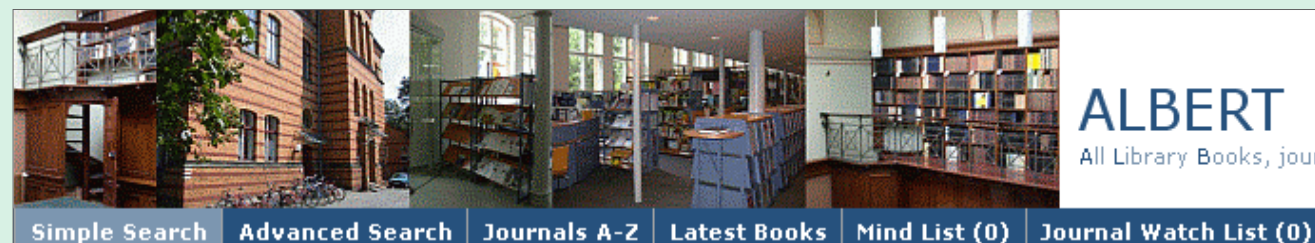


ABB. 11: ALBERT - LIBRARY SEARCH ENGINE - INSTANZ DES WISSENSCHAFTSPARKS ALBERT EINSTEIN POTSDAM

Entwicklung 2011-2012: Nach einer intensiven Entwicklungsphase in Zusammenarbeit mit der Bibliothek des Wissenschaftsparks „Albert Einstein“ in Potsdam (<http://waeseearch.kobv.de>) wird ALBERT nun als Hosting-service der KOBV-Zentrale angeboten. 2012 ist als zweiter Partner die Zentralbibliothek des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg hinzugekommen. Die Anwendung hat dort ebenfalls einen sprechenden Namen erhalten: CARLO (<http://dkfzsearch.kobv.de>). Zwei weitere Instanzen befinden sich im Aufbau: Die Hochschulbibliothek der Technischen Hochschule Wildau („WILBERT“) und die Bibliothek des GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung („GLORIA“).

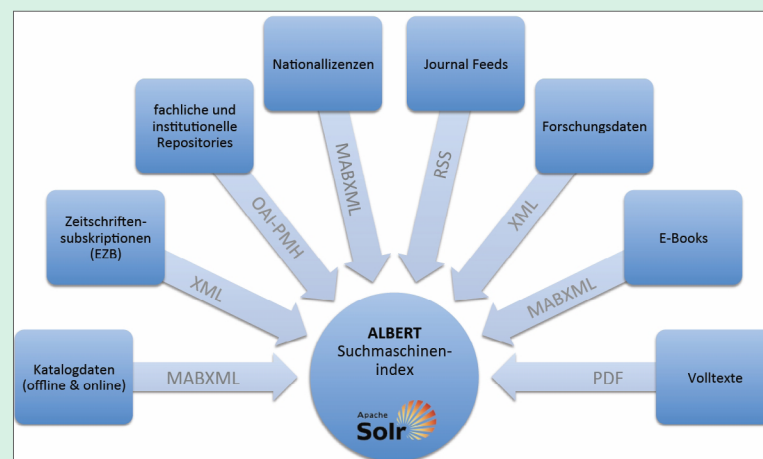


ABB. 12: DIE ALBERT - LIBRARY SEARCH ENGINE RESSOURCEN

4.3 OPUS- UND ARCHIVIERUNGSDIENSTE

Beschreibung: Zur Unterstützung der Bibliotheken bei ihren Open-Access-Aktivitäten bietet die KOBV-Zentrale seit 2005 die Serviceleistung „OPUS- und Archivierungsdienste“ im Regelbetrieb an. Diese bietet den Bibliotheken den Aufbau und Betrieb lokaler Publikationsserver in einer konsortialen Umgebung auf dem KOBV-Server sowie die Archivierung der elektronischen Dokumente in bibliotheksspezifischen Repositorien. In diesem Rahmen ist die KOBV-Zentrale der bundesweit größte Application Service Provider (ASP) für die Publikationssoftware OPUS.

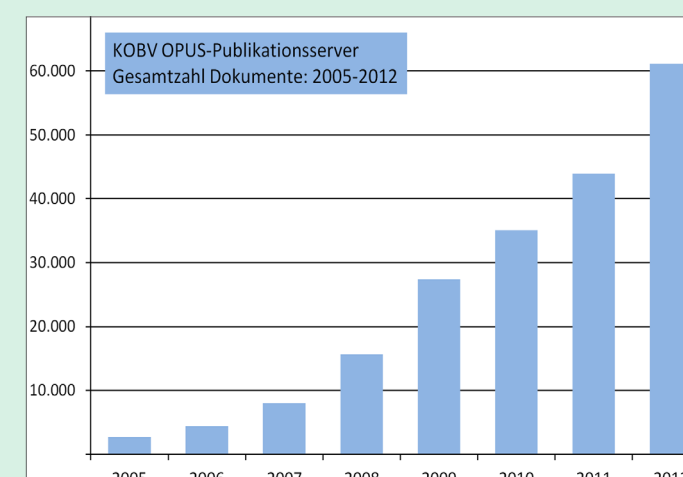
Funktionalitäten: Die Open-Source-Software OPUS ermöglicht Bibliotheken eine komfortable Verwaltung elektronischer (Hochschul-) Schriften mit Bibliografie-Funktion, automatischer URN-Vergabe, Lieferung an die DNB und flexiblem Zugriffsschutz für Dokumente mit Embargofristen unter Einsatz einer LAMP-Architektur mit Suchmaschinentechologie (Solr/Lucene). Der Zugriff ist für Nutzer über eine zeitgemäße Rechercheoberfläche realisiert; Autoren können ihre Dokumente mit wenigen Klicks in das System hochladen.

Die **Dienstleistung** umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: **(1)** Bereitstellung und Pflege eines performanten, leistungsfähigen Servers mit hoher Ausfallsicherheit, **(2)** Bereitstellung und Pflege der OPUS-Software in einem Konsortialmodell, **(3)** Einrichtung und Pflege der OPUS-Instanzen für die lokalen Anwendungen, **(4)** bei Bedarf Migration bereits vorhandener Publikationsserver auf OPUS, **(5)** Bereitstellung von Speicherplatz und Archivierung der Daten (Sicherungs- und Backup-Dienste), **(6)** in Kommunikation mit der Deutschen Nationalbibliothek Einrichtung und Pflege des automatisierten Verfahrens für die URN-Vergabe, **(7)** Einrichtung und Pflege des OAI-PMH-Protokolls für den Open-Access-Zugriff durch OAI-ServiceProvider, **(8)** Bereitstellung der technischen Infrastruktur und Unterstützung der Bibliotheken bei der DINI-Zertifizierung und **(9)** Aggregation und Indexierung der regionalen OPUS-Publikationen im KOBV-Volltextserver.

Im Sommer 2007 hat die UB der Universität Potsdam, im Sommer 2009 die UB der EUV Frankfurt (Oder) das DINI-Zertifikat 2007 erhalten. Der technische Service der KOBV-Zentrale ist damit ebenfalls DINI-zertifiziert.

Für Bibliotheken: Die KOBV-Zentrale bietet das zentrale Hosting der Software OPUS als Dienstleistung bundesweit auch für Bibliotheken außerhalb des KOBV an. Neue Teilnehmer profitieren neben den Einsparungen bei Hardwarebeschaffung und Administration auch von der ausgeprägten Entwicklungskompetenz der KOBV-Zentrale.

Entwicklung 2011-2012: Im Dezember 2012 wurden vom KOBV 30 Bibliotheken mit 33 Repositorien betreut. Der Fokus im Bereich Hosting lag 2011 und 2012 auf der Vorbereitung und Durchführung der Migration auf die



aktuelle OPUS-Version. Hier konnten für bislang 18 Einrichtungen Testinstanzen aufgebaut werden. Insgesamt 8 Instanzen haben bis Dezember 2012 die Migration erfolgreich durchgeführt.

Der Dokumentenserver KLUEDO, den die Universität Kaiserslautern seit 2011 mit OPUS4 betreibt, erhielt im Mai 2012 das „DINI-Zertifikat 2010 für Dokumenten- und Publikationsservices“.

ABB. 13: GESAMTZAHL DER DOKUMENTE IN DEN VOM KOBV GEHOSTETEN OPUS-REPOSITORIEN



Links zu Referenzen:
<http://www.kobv.de/opus4/referenzen>

Informationen zur Weiterentwicklung von OPUS 4 beim KOBV:
<http://opus4.kobv.de/>

Ansprechpartner:
Signe Weihe, Steffi Conrad-Rempel (Technische Beratung);
Beate Rusch (Allg. Beratung, Organisation, Verträge)

Kontakt:
opusteam@zib.de

Mit Version 4 gelingt der Repository-Software OPUS der Sprung hin zu einem flexiblen Dokumentenverwaltungssystem mit moderner Suchmaschinentechnologie. Die Anforderungen der Hostingpartner werden seit 2011 in einem schnellen Entwicklungszyklus umgesetzt. In den beiden vergangenen Jahren sind insgesamt zehn Updates veröffentlicht worden. Mit ihrem hohen Engagement unterstützt die KOBV-Zentrale die Open-Access-Bewegung und erfüllt zudem den Anspruch, auch nach Auslaufen einer (in diesem Fall DFG-) Förderung, ein Projekt nachhaltig weiterzuführen. Die neue OPUS 4-Version ist mittlerweile bundesweit in 22 Einrichtungen im Einsatz.

KOBV-Bibliotheken

- Charité-Berlin
Universitätsmedizin
- Freie Universität Berlin
- Humboldt-Universität
zu Berlin
- Max Delbrück Centrum
für Molekulare Medizin
Berlin-Buch
- Technische Universität
Berlin
- Universitätsbibliothek
Potsdam
- Wissenschaftspark
„Albert Einstein“ Potsdam

hbz-Verbundbibliotheken

- Rheinisch-Westfälische
Technische Hochschule
Aachen
- Universität Bielefeld
- Rheinische Friedrich-
Wilhelms-Universität Bonn
- Technische Universität
Dortmund
- Heinrich-Heine-
Universität Düsseldorf
- Technische Universität
Kaiserslautern
- Universität Münster
- Universität Paderborn
- Universität Trier

4.4 SFX

Beschreibung: Die KOBV-Zentrale ist Application Service Provider für die kommerzielle Linkresolver-Software [SFX der Firma Ex Libris](#). Ausgehend von einem bibliografischen Nachweis vermittelt der populäre Resolverdienst SFX zu passenden Lieferdiensten und integriert so verschiedene Bibliotheksdienstleistungen. Im Idealfall gelangt der Nutzer aus dem Katalog oder einer Datenbank direkt zum lizenzierten Volltext.

Funktionalitäten: Ausgehend von einem Suchergebnis bietet der Linkresolver SFX Nutzern ergänzende Bibliotheksdienstleistungen. Im Idealfall erhält der Benutzer den lizenzierten Volltext zu einem Artikel, den er in einer Aufsatzdatenbank gefunden hat, oder er wird auf die Fernleihe, Kopienbestellung über Subito oder weiterführende Suchen hingewiesen.

Über SFX werden die lizenzierten E-Zeitschriften der Bibliothek auch in [Google-Scholar](#) nachgewiesen. Nebenbei erhält die Bibliothek detaillierte Statistiken über die Nutzung der erworbenen elektronischen Zeitschriften und E-Books.

Die **Dienstleistung** umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: **(1)** Bereitstellung und Pflege der konsortialen Umgebung für die Linking-Software SFX, **(2)** Einrichtung und Pflege der SFX-Instanzen für die lokalen Anwendungen; regional für Bibliotheken im KOBV und überregional für Bibliotheken in NRW und **(3)** Pflege der SFX-KnowledgeBase.

Für Bibliotheken: SFX ist unabhängig vom eingesetzten Bibliothekssystem und lohnt sich für Bibliotheken, die in großem Umfang elektronische Zeitschriften erwerben. Teil der Software ist eine laufend aktualisierte KnowledgeBase mit den wichtigsten Anbietern von elektronischen Ressourcen (Zeitschriften und E-Books). Die Bibliothek gleicht ihre Lizenzverträge gegen diese KnowledgeBase ab.

Entwicklung 2011-2012: Im Dezember 2012 betreute der KOBV für 16 Bibliotheken SFX, darunter (in Absprache mit dem hbz) für neun Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz.

Als Routineaufgabe kümmert sich die Verbundzentrale um die laufenden Softwareupdates. Der KOBV hat einen Konsortialvertrag zu dem Empfehlungssystem bX von Ex Libris abgeschlossen. Basierend auf einer anonymisierten Auswertung von aggregierten SFX-Logfiles schlägt bX Nutzern thematisch verwandte Artikel vor. Der bX-Konsortialvertrag ist offen für alle SFX und/oder Primo-Partner im KOBV. [Mehr Informationen](#)

4.5 METALIB

Beschreibung: Die KOBV-Zentrale ist Application Service Provider für das kommerzielle Metasuchsystem [MetaLib der Firma Ex Libris](#). MetaLib realisiert unter einer Oberfläche eine gleichzeitige Suche in verschiedenen Datenbanken und liefert zusammengeführte Ergebnisse zurück. Die MetaLib-Software bietet die Möglichkeit einer verteilten Suche auch mit sehr heterogen zusammengestellten Recherchequellen, für die eine Index-basierte Suche nicht in Frage kommt.

MetaLib kann sowohl für ein gesamtes Portal als auch für eine Teillösung eingesetzt werden, wie beispielsweise als Metasuche in einer Virtuellen Fachbibliothek oder als Digitale Bibliothek einer Universitätsbibliothek.

Funktionalitäten: Das Portal bietet eine einheitliche Sicht auf alle freien und lizenzierten Ressourcen der jeweiligen Bibliothek. Eine Ressource ist beispielsweise ein Bibliotheks-OPAC oder ein anderer Katalog, aber auch eine lizenzierte oder frei zugängliche Datenbank. Der Nutzer kann entweder nach Ressourcen suchen oder sich einen Überblick über konfigurierbare alphabetische Listen verschaffen. Als nutzerfreundlichen Ersteinstieg in das Portal kann die Bibliothek bestimmte Ressourcen (zum Beispiel den OPAC und die wichtigsten Datenbanken) zu Such-Sets zusammenstellen.

Das Ergebnis einer solchen parallelen Recherche sind Ergebnislisten in einem einheitlichen Format. Die Ergebnisse lassen sich verfeinern, von Dubletten bereinigen, lokal speichern oder per E-Mail verschicken. Die Benutzer-Authentifizierung erfolgt anhand der lokalen Benutzerdatenbank der jeweiligen Einrichtung (Authentication). Für registrierte Nutzer ist eine ganze Reihe von personalisierten Diensten vorgesehen.

Die **Dienstleistung** umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: **(1)** Bereitstellung und Pflege der konsortialen Umgebung für die Portalsoftware MetaLib, **(2)** Einrichtung und Pflege der MetaLib-Institutionen für die lokalen Anwendungen und **(3)** Pflege der MetaLib-KnowledgeBase.

Für Bibliotheken: MetaLib ist unabhängig vom eingesetzten Bibliothekssystem und lohnt sich für Bibliotheken, die in großem Umfang sehr heterogene Datenbanken lizenziert haben. Teil der Software ist eine laufend aktualisierte zentrale KnowledgeBase mit Informationen über Datenbanken und den für die Suche notwendigen technischen Verbindungsdaten.

Ansprechpartner:

Stefan Lohrum (technische
und inhaltliche Beratung);
Beate Rusch (Verträge)

Referenzen:

Freie Universität Berlin:
[Bibliotheksportal der FU](#)

Humboldt-Universität zu Berlin:
mit den drei lokalen Portalen
[Portal der Universitätsbibliothek](#),
[Clio-online - Fachportal für
Geschichtswissenschaften](#) und
der [Virtuellen Fachbibliothek
Ethnologie \(EVIFA\)](#)

Technische Universität Berlin:
[Digitale Bibliothek der TU](#)

[Universität Mannheim](#)

Ansprechpartner:

Monika Lill, Hildegard Franck
(technische und inhaltliche
Beratung); Beate Rusch
(Verträge)

Entwicklung 2011-2012: Im Dezember 2012 betreibt der KOBV für vier Bibliotheken MetaLib-Instanzen. Wenngleich die Metasuche mit dem Einzug von Suchmaschinentechologie an Popularität deutlich verloren hat, behält diese Technologie dennoch ihre Berechtigung, denn nicht alle Anbieter geben ihre Daten für zentrale Suchmaschinenindices frei. Folgerichtig findet sich MetaLib beispielsweise in Primo als Hintergrunddienst wieder.

4.6 VERDE

Beschreibung: [Verde von Ex Libris](#) ist ein System zur Rechteverwaltung elektronischer Produkte und der entsprechenden Printprodukte (ERM-System). Verde erlaubt die Verwaltung von konsortialen und lokalen Lizenzen. Die KOBV-Zentrale hat für Verde eine konsortiale Umgebung aufgebaut, mit einer Konsortialinstanz (FAK) sowie einer lokalen Instanz für die Freie Universität Berlin. Server und Software laufen in der KOBV-Zentrale und werden dort gepflegt. Die KOBV-Zentrale ist die erste deutsche Einrichtung, die Verde produktiv in einem Konsortialmodell betreibt.

Funktionalitäten: Verde als ERM-System dokumentiert Vertragsbedingungen, Kosten wie Zugriffsbeschränkungen und Möglichkeiten für die von der Bibliothek erworbenen E-Ressourcen. Darüber hinaus gibt es umfangreiche Statistikfunktionalitäten.

Verde umfasst neben der eigentlichen Verwaltungssoftware eine umfangreiche KnowledgeBase mit Anbieterinformationen. Zwischen Verde als bibliothekarischem Managementtool und dem Link-Resolver SFX, der Benutzerdienste steuert, ist ein automatisierter Synchronisationsprozess vorgesehen.

Die **Dienstleistung** umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: **(1)** Bereitstellung und Pflege eines performanten Servers mit hoher Ausfallsicherheit, **(2)** Bereitstellung und Pflege der Verde-Software in einem Konsortialmodell, **(3)** Einrichtung und Pflege der Verde-Instanzen für die zentrale und die lokalen Anwendungen und **(4)** Pflege der Verde-KnowledgeBase.

Entwicklung 2011-2012: Das System arbeitet im Routinebetrieb.

4.7 VIRTUELLE SERVER / HOSTING LOKALER SOFTWARE-APPLIKATIONEN

Beschreibung: Die KOBV-Zentrale hostet auf Wunsch lokale bibliothekarische Softwareanwendungen jeder Art. Diese Dienstleistung wird durch die 2007 in der KOBV-Zentrale erfolgte Umstrukturierung der Server- und Speicherstruktur auf sogenannte virtuelle Server und Speicher möglich. Diese erlauben die „Kapselung“ und damit den gleichzeitigen Betrieb von Softwareanwendungen, die eine unterschiedliche Infrastruktur benötigen (z. B. verschiedene Versionen eines Betriebssystems, verschiedene Versionen von Peripheriesoftware, etc.).

Funktionalitäten: Für die Bibliothek liegt der Vorteil insbesondere darin, dass sie selbst keinen eigenen Server benötigt und die technische Infrastruktur (Softwareumgebung) nicht selbst aufbauen und betreiben muss. Für die Installation und Pflege der Anwendungssoftware (gegebenenfalls einschließlich einer benötigten Datenbank-Software) sowie für die Datenpflege ist die Bibliothek selbst zuständig.

Die **Dienstleistung** umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: **(1)** Bereitstellung und Pflege eines virtuellen Servers, **(2)** Bereitstellung und Pflege einer technischen Infrastruktur (CPU-Leistung, Peripheriesoftware für die „fremde“ Applikation, etc.), **(3)** Bereitstellung von Speicherplatz und Archivierung (Datensicherung, Backup-Dienste) sowie der Netzanbindung unter Nutzung der Infrastruktur des ZIB und **(4)** bei Bedarf Monitoring.

Entwicklung 2011-2012: Drei Einrichtungen nutzen den Service: *(1)* die EUV Frankfurt für den Betrieb der „[Virtuellen Viadrina](#)“, *(2)* die ZLB Berlin für den Betrieb der Workflowsoftware Goobi und für Betrieb und Speicherung digitaler Objekte aus dem EU-Projekt „[EuropeanaLocal](#)“ und *(3)* der Verbund öffentlicher Bibliotheken des Landes Brandenburg für den Betrieb seiner [zentralen Verbunddatenbank](#).

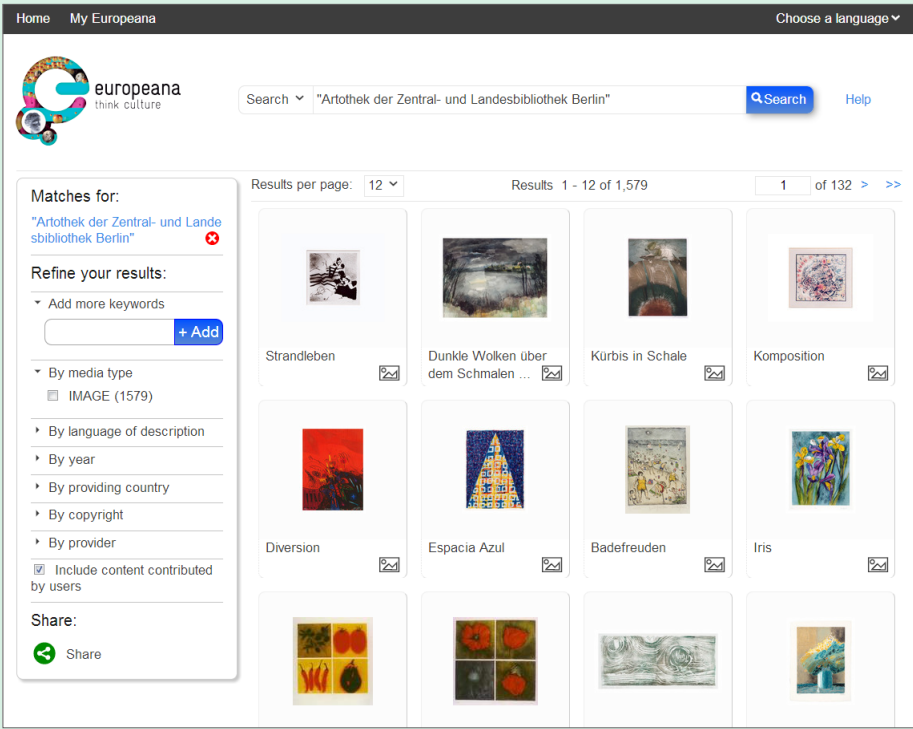
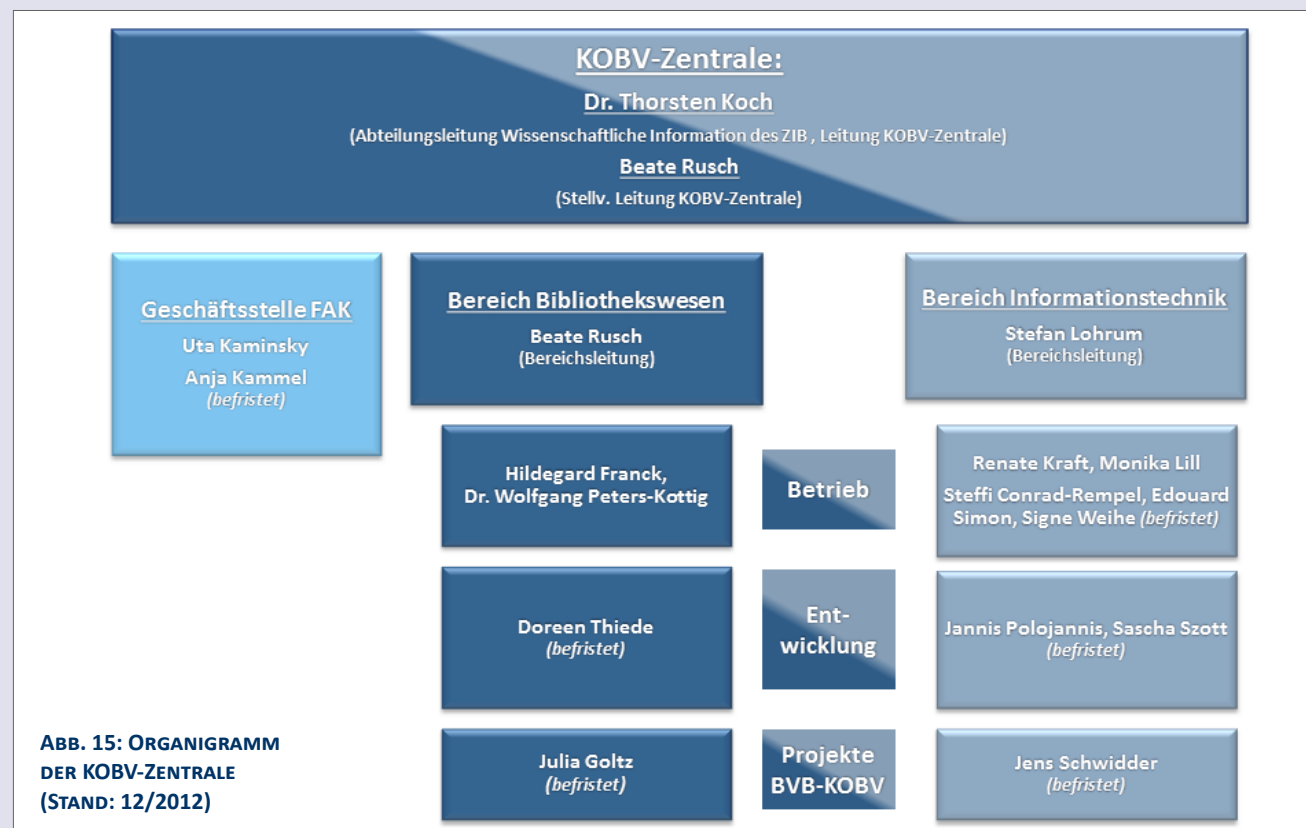


ABB. 14: BESTÄNDE DER ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN IN EUROPEANA; DIE DATEN WERDEN BEI DER KOBV-ZENTRALE GEHOSTET (EUROPEANALOCAL)

ZAHLEN UND FAKTEN ZUM KOBV

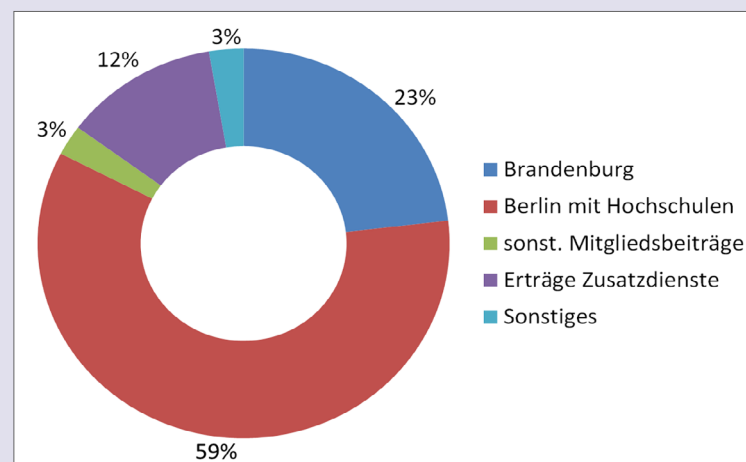
A ORGANIGRAMM DER KOBV-ZENTRALE



B HAUSHALT

Der Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) finanziert seine Arbeit vor allem aus drei Quellen: Die Grundfinanzierung tragen das Land Berlin, die Berliner Hochschulen und das Land Brandenburg. Hinzu kommen Mitgliedsbeiträge und Erträge für Zusatzdienstleistungen. Während die Grundfinanzierung seit der Gründung des KOBV vor zehn Jahren gleich geblieben ist, steigen mit dem Ausbau der Hosting-Dienstleistungen hier die Erträge entsprechend. In 2012 lagen die Gesamterträge des KOBV bei 1.471.283 Euro. Dem standen Ausgaben in Höhe von 1.310.809 Euro gegenüber. 80% der Ausgaben machten dabei Aufwendungen für das Personal aus. Der Überschuss läuft in Rücklagen für zukünftige Investitionen.

**ABB. 16: KOBV-EINNAHMEN NACH
HERKUNFT IN 2012 (STAND 12/2012)**



C KOBV-MITGLIEDSBIBLIOTHEKEN

HOCHSCHULBIBLIOTHEKEN BERLIN

- [Bibliothekssystem der Freien Universität Berlin](#)
- [Medizinische Bibliothek der Charité - Universitätsmedizin Berlin](#)
- [UB der Humboldt-Universität zu Berlin](#)
- [UB der Technischen Universität Berlin](#)
- [UB der Universität der Künste Berlin](#)
- [HSB der Alice Salomon Hochschule Berlin](#)
- [HSB der Beuth Hochschule für Technik Berlin](#)
- [HSB der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin](#)
- [HSB der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin](#)
- [HSB der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin](#)
- [HSB der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin](#)
- [HSB der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin](#)
- [HSB der Kunsthochschule Berlin Weißensee](#)
- [Bibliothek der Hertie School of Government](#)
- [Humboldt-Viadrina School of Governance](#) (Gast)
- [Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz](#) (Gast)

HOCHSCHULBIBLIOTHEKEN BRANDENBURG

- [UB der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus](#)
- [UB der Europa-Universität Viadrina Frankfurt \(Oder\)](#)
- [UB der Universität Potsdam](#)
- [HSB der Fachhochschule Brandenburg](#)
- [HSB der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde \(FH\)](#)
- [HSB der Fachhochschule Potsdam](#)
- [HSB der Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf« Potsdam](#)
- [HSB der Hochschule Lausitz](#)
- [HSB der Technischen Hochschule Wildau](#)

SPEZIALBIBLIOTHEKEN BERLIN

- [Archiv Grünes Gedächtnis der Heinrich-Böll-Stiftung](#)
- [Auswärtiges Amt](#)
- [Bauhaus-Archiv, Museum für Gestaltung](#)
- [Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften](#)
- [Berlinische Galerie](#)
- [Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung](#)
- [Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung](#)
- [Bundesarchiv](#)
- [Bundeskanzleramt](#)
- [Bundesministerium der Justiz](#)

- [Bundesministerium des Innern](#)
- [Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz](#)
- [Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend](#)
- [Bundesministerium für Gesundheit](#)
- [Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit](#)
- [Bundesrat](#)
- [Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V.](#)
- [Deutsches Institut für Menschenrechte](#)
- [Deutsche Kinemathek - Museum für Film und Fernsehen](#)
- [Deutsches Technikmuseum Berlin](#)
- [Deutsches Zentrum für Altersfragen](#)
- [Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin/Bonn](#)
- [Ibero-Amerikanisches Institut Preußischer Kulturbesitz \(Gast\)](#)
- [Institut français](#)
- [Jüdische Gemeinde zu Berlin](#)
- [Jüdisches Museum Berlin](#)
- [Kammergericht Berlin](#)
- [Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin](#)
- [Kunstabibliothek Preußischer Kulturbesitz \(Gast\)](#)
- [Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V.](#)
- [Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei](#)
- [Max Delbrück Centrum für Molekulare Medizin Berlin-Buch](#)
- [Max-Planck-Institut für Bildungsforschung](#)
- [Museum für Naturkunde](#)
- [Polizeibibliothek Berlin](#)
- [Presse- und Informationsamt der Bundesregierung](#)
- [Schwules Museum](#)
- [Stiftung Archiv der Akademie der Künste](#)
- [Stiftung Deutsches Historisches Museum](#)
- [Stiftung Stadtmuseum Berlin](#)
- [Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung](#)

SPEZIALBIBLIOTHEKEN BRANDENBURG

- [Abraham Geiger Kolleg an der Universität Potsdam](#)
- [Deutsches Entomologisches Institut, Müncheberg](#)
- [Domstiftsarchiv Brandenburg an der Havel](#)
- [Institut für Innovative Mikroelektronik GmbH \(IHP\), Frankfurt \(Oder\)](#)
- [Kleist Museum, Frankfurt \(Oder\)](#)
- [Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung \(ZALF\) e.V., Müncheberg](#)
- [Militärgeschichtliches Forschungsamt, Potsdam](#)
- [Moses Mendelssohn-Zentrum, Potsdam](#)
- [Wissenschaftspark »Albert Einstein«, Potsdam](#)
- [Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam](#)

SPEZIALBIBLIOTHEKEN WEITERER LÄNDER

- [Collegium Polonicum, Slubice \(Polen\)](#)
- [Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Bonn](#)
- [Frankfurter Forschungsbibliothek mit der Frankfurter Lehrerbücherei](#) des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt a. M.

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEKEN UND LANDESBIBLIOTHEKEN BERLIN UND BRANDENBURG

- [Verbund Öffentlicher Bibliotheken Berlins \(VÖBB\)](#)
12 Stadtbibliotheken mit insgesamt 98 Mittelpunkt-, Stadtteil- und weiteren Bibliotheken sowie
o [Zentral- und Landesbibliothek Berlin](#)
- [Verbund der Öffentlichen Bibliotheken des Landes Brandenburg \(VÖB\)](#)
140 hauptamtlich geleitete öffentliche Bibliotheken, darunter
o [Stadt- und Landesbibliothek Potsdam](#)

Interesse an einer Mitgliedschaft?

Bei Interesse an einer Mitgliedschaft im KOBV wenden Sie sich bitte an die KOBV-Zentrale. Wir stehen Ihnen gerne für ein unverbindliches Beratungsgespräch zur Verfügung. Erste Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie auf den KOBV-Internet-Seiten unter http://www.kobv.de/ueber_den_kobv/organisation/statuten_beitragsordnung/.

Ansprechpartner:

Thorsten Koch, Beate Rusch
(Allgemeine Fragen, Dienstleistungen);
Stefan Lohrum
(Technische Fragen)

D EXTERNE BIBLIOTHEKEN

HOSTINGPARTNER ÜBERREGIONAL

- [RWTH Aachen](#) (SFX)
- [Otto-Friedrich-Universität Bamberg](#) (OPUS)
- [Universität Bayreuth](#) (OPUS)
- [Berufsverband Information Bibliothek e.V.](#) (OPUS)
- [Universität Bielefeld](#) (SFX)
- [Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn](#) (SFX)
- [Stadtbüchereien Landeshauptstadt Düsseldorf](#) (VK Film)
- [Universität Düsseldorf](#) (Primo, SFX)
- [Technische Universität Dortmund](#) (SFX)
- [Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt](#) (OPUS)
- [Universität Erlangen-Nürnberg](#) (OPUS)
- [Deutsches Filmmuseum, Frankfurt a.M.](#) (VK Film)
- [Universität Frankfurt a. M.](#) (VK Film)
- [Hochschule Hof](#) (OPUS)
- [Hochschule für Angewandte Wissenschaften Ingolstadt](#) (OPUS)
- [Technische Universität Kaiserslautern](#) (SFX)
- [Zentrum für Kunst- und Medientechnologie Karlsruhe](#) (VK Film)
- [Kunsthochschule für Medien Köln](#) (VK Film)
- [Filmakademie Baden-Württemberg, Ludwigsburg](#) (VK Film)
- [Universität Mannheim](#) (MetaLib)
- [Hochschule für angewandte Wissenschaften München](#) (OPUS)
- [Universität Münster](#) (SFX)
- [Hochschule Neu-Ulm](#) (OPUS)
- [Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg](#) (OPUS)
- [Universität Paderborn](#) (Primo, SFX)
- [Universität Passau](#) (OPUS)
- [Universität Siegen](#) (VK Film)
- [Universität Trier](#) (Primo, SFX)
- [Universität Würzburg](#) (OPUS)

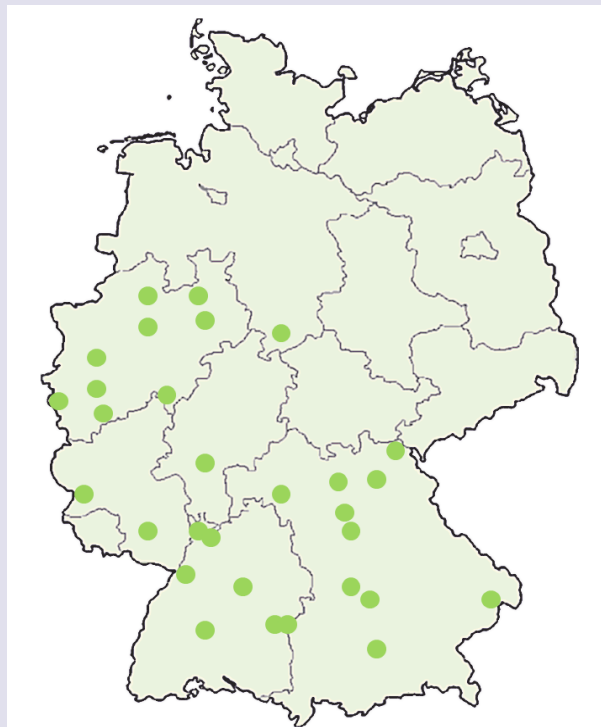


ABB. 17: HOSTINGPARTNER DES KOBV JENSEITS DER VERBUNDGRENZEN

E VERANSTALTUNGEN, VERÖFFENTLICHUNGEN, VORTRÄGE

VERANSTALTUNGEN & WORKSHOPS

2011

- 21.02.: Die Suchmaschine Summon (Firmenpräsentation Serial Solutions), im ZIB
- 08.03.: Fachkolloquium Leistungsmessung, im ZIB
- 04.04.: Automatische Texterschließung mit Tools (Firmenpräsentation Averbis GmbH), im ZIB
- 08.04.: „ERM - die EieRlegende WollMilchsau?“, 5. FAK-Konsortialtag, im ZIB
- 05.05.: OPUS 4 Workshop, im ZIB
- 11.05.: Der KOBV – der regionale Bibliotheksverbund für Berlin und Brandenburg“, Kolloquium für Fachbesucher aus Serbien, im ZIB
- 06.06.: Berlin-Seminar, Shifting Traditions - Librarians on the Move (Cycling for Libraries), im ZIB
- 20.06.: Präsentation Web of Knowledge (Firmenpräsentation Thomson Reuters), in der Staatbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
- 21.06.: Präsentation Web of Knowledge (Firmenpräsentation Thomson Reuters), in der HU Berlin, Erwin-Schrödinger Zentrum Adlershof
- 23.06.: Präsentation Scopus (Firmenpräsentation Elsevier), in der HU Berlin, Erwin-Schrödinger Zentrum Adlershof
- 24.08.: Präsentation IEEE Computer Society Digital Library, im ZIB
- 12.09.: „Wir feiern Geburtstag“, 9. KOBV-Forum, im ZIB
- 28.09.: Workshop zur Einführung in die Gemeinsame Normdatei GND, im ZIB
- 09.12.: Primo Workshop (Firmenpräsentation ExLibris), im ZIB

2012

- 16.04.: „15 Jahre FAK: Ziel erreicht - und wenn ja wieviele?“, 6. FAK-Konsortialtag, in der HU Berlin, Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum
- 04.06.: „Nur wer sich ändert, bleibt!“, 10. KOBV-Forum, im ZIB
- 05.06.: DACHELA 2012, Anwendertreffen der deutschsprachigen ExLibris-Anwender, Tag 1, im ZIB
- 06.06.: DACHELA 2012, Anwendertreffen der deutschsprachigen ExLibris-Anwender, Tag 2, im ZIB
- 03.07.: „ERMS-Perspektiven für das FAK. Erfahrungen mit dem Open Source ERMS CORAL“, Workshop für Erwerbungsbibliothekar/innen aus Mitgliedseinrichtungen des Friedrich-Althoff-Konsortium e.V., im ZIB
- 19.10.: Präsentation von PsycNet und anderen Produkten (Firmenpräsentation APA: American Psychological Association), in der HU Berlin, Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum
- 23.11.: Workshop „Geschäftsgänge Digitalisierung“, im ZIB

VORTRÄGE

Conrad-Rempel, Steffi

- Mein OPUS4 - Möglichkeiten zur Konfiguration und Anpassung, OPUS4-Workshop, 05.05.2011, Berlin
- Von OPUS3 nach OPUS4 - Migrationsplanung im KOBV, OPUS4-Workshop, 05.05.2011, Berlin

Franck, Hilde

- Schwarzbrot Fernleihe: Automatisierte Fernleihe und Online-Fernleihe für Endnutzer seit 2003, 9. KOBV-Forum, 12.09.2011, Berlin
- Online-Fernleihe: Informationen zum aktuellen Stand der KOBV-Online-Fernleihe für Bibliotheken des VÖB Brandenburg, VÖB Anwendertreffen, 16.11.2011, Potsdam

Goltz, Julia

- Die große Freiheit in der Wolke? (gemeinsam mit Dr. Thorsten Koch), 9. KOBV-Forum, 12.09.2011, Berlin
- Cloud Computing and Libraries - A German Perspective (gemeinsam mit Doreen Thiede), Posterpräsentation, 20. BOBCATSSS, 24./25.02.2012, Amsterdam
- Baukastensystem für Metadatenmanagement: Mable+ als Werkzeug (gemeinsam mit Jens Schwidder), 101. Bibliothekartag, 24.05.2012, Hamburg
- Mein mobiles Leben mit SmartPhone und Tablet PC (gemeinsam mit Jens Schwidder), 10. KOBV-Forum, 04.06.2012, Berlin
- Helping and learning – The project “MUKOwiki” as an example for a hospital patient’s library supported by a non-profit organization (gemeinsam mit Doreen Thiede), 78. IFLA 2012, 14.08.2012, Helsinki
- Metadatenmanagement: Mable+ als Werkzeug zur Datenanalyse und -modifikation, Berliner Bibliothekswissenschaftliches Kolloquium (BBK), 30.10.2012, Berlin

Koch, Thorsten

- Die große Freiheit in der Wolke? (gemeinsam mit Julia Goltz), 9. KOBV-Forum, 12.09.2011, Berlin
- Cloud Computing: Die große Freiheit in der Wolke?, 10. Fachbeiratssitzung, 19.10.2011, München
- Cloud Computing, Kuratorium, 28.10.2011, Berlin

Lill, Monika

- Migration - unser täglich Brot, 9. KOBV-Forum, 12.9.2011, Berlin
- Katalogisierung im B3Kat, Referendarkolloquium des KOBV, 25.01.2012, Berlin
- Das »KOBV-Portal Zwei« kommt (gemeinsam mit Dr. Wolfgang Peters-Kottig), 10. KOBV-Forum, 04.06.2012, Berlin
- Von der verteilten Suche zu VuFind - Phase Null, VuFind Workshop, 26./27.06.2012, Leipzig

Lohrum, Stefan

- Metalib Enhancement Requests, MetaLib Next Generation und die Product Working Group, DACHELA, 04.04.2011, St. Gallen
- Implementierung konsortialer Portale mit Primo, Fortbildungsveranstaltung „Integrated Search“, Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung, 09.05.2011, Köln
- Management integrierter, konsortialer Portallösungen, 100. Deutscher Bibliothekartag, 09.06.2011, Berlin
- Neues aus dem KOBV, SFX Anwendertreffen NRW, 27.09.2011, Köln
- Nachweis und Fernleihe, Referendarkolloquium des KOBV, 25.01.2012, Berlin

- Dienstleistung Hosting, Referendarkolloquium des KOBV, 25.01.2012, Berlin
- Primo - aber sicher!, 101. Bibliothekartag, 22.05.2012, Hamburg
- De-Duplizierung - ein Thema auf Wiedervorlage, 101. Bibliothekartag, 24.05.2012, Hamburg
- Servicequalität in verteilten Umgebungen, Oracle Bibliotheken Summit, 21.06.2012, Bonn
- Neues aus dem KOBV, SFX Anwendungen in Bibliotheken, 25.09.2012, Köln

Peters-Kottig, Wolfgang Dr.

- Langzeitarchivierung von Forschungsdaten als Aufgabe für Bibliotheken, 100. Deutscher Bibliothekartag, 09.06.2011, Berlin
- EWIG und noch mehr..., 9. KOBV-Forum, 12.09.2011, Berlin
- Das »KOBV-Portal Zwei« kommt (gemeinsam mit Monika Lill), 10. KOBV-Forum, 04.06.2012, Berlin

Rusch, Beate

- Der Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) im Überblick: Umfeld, Organisation und Dienste, „Der KOBV – der regionale Bibliotheksverbund für Berlin und Brandenburg“, Kolloquium für Fachbesucher aus Serbien, 11.05.2011, Berlin
- Blick zurück nach vorne: Zehn Jahre Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg, 9. KOBV-Forum, 12.09.2011, Berlin
- Es bewegt sich was ... Die Gemeinsame Normdatei, 27. SISIS-Anwender Forum, 20.10.2011, Brandenburg an der Havel
- Struktur und Aufgaben des KOBV, Referendarkolloquium des KOBV, 25.01.2012, Berlin
- Ein Blick in die Glaskugel - Verbünde heute und übermorgen, 10. KOBV-Forum, 04.06.2012, Berlin

Schwidder, Jens

- Mable+, 9. KOBV-Forum, Berlin (12.09.2011)
- Entwicklung am Beispiel von Mable+, Referendarkolloquium des KOBV, 25.01.2012, Berlin
- Baukastensystem für Metadatenmanagement: Mable+ als Werkzeug (gemeinsam mit Julia Goltz), 101. Bibliothekartag, 24.05.2012, Hamburg
- Mein mobiles Leben mit SmartPhone und Tablet PC (gemeinsam mit Julia Goltz), 10. KOBV-Forum, 04.06.2012, Berlin

Szott, Sascha

- ALBERT – Mehrwerte durch vernetzte Recherche, Vernetzungstage 2011, 04.03.2011, Osnabrück
- ALBERT – eine Suchmaschine für Spezialbibliotheken, Latebreaker, 100. Bibliothekartag, 09.06.2011, Berlin
- Open Source Softwareentwicklung in der KOBV-Zentrale, 9. KOBV-Forum, 12.09.2011, Berlin
- ALBERT Resource Discovery Solution – Vorstellung des neuen Hosting-Angebots, 33. ASpB Tagung, 09.11.2011, Jülich
- Das Discoverysystem ALBERT: Ein Baustein auf dem Weg zur Realisierung des Library as a Service-Konzepts, Posterpräsentation, 101. Bibliothekartag, 23.05.2012, Hamburg

Doreen Thiede

- OPUS 4 - Was ist neu?, OPUS 4-Workshop, 05.05.2011, Berlin
- Organizing the Barcamp, Berlin-Seminar, Shifting Traditions - Librarians on the Move (Cycling for Libraries), 06.06.2011, Berlin
- Operation gelungen, Patient... lebt!, Latebreaker, 100. Bibliothekartag, 08.06.2011, Berlin

- Operation gelungen, Patient...?, 9. KOBV-Forum, 12.09.2011, Berlin
- Hosting & DINI-Zertifizierung im KOBV, Open-Access-Tage 2011, 04.10.2011, Regensburg
- OPUS 4 - Hosting, Entwicklung und Zusammenarbeit (gemeinsam mit Kristina Hanig, UB Würzburg), 11. BVB Verbundkonferenz, 08.11.2011, München
- Cloud Computing and Libraries - A German Perspective (gemeinsam mit Julia Goltz), Posterpräsentation, 20. BOBCATSSS, 24./25.02.2012, Amsterdam
- Entwicklung am Beispiel von OPUS, Referendarkolloquium des KOBV, 28.03.2012, Berlin
- OPUS wird erwachsen, 10. KOBV-Forum, 04.06.2012, Berlin
- Helping and learning – The project “MUKOwiki” as an example for a hospital patient’s library supported by a non-profit organization (gemeinsam mit Julia Goltz), 78. IFLA 2012, 14.08.2012, Helsinki

VERÖFFENTLICHUNGEN

Goltz, Julia

- Goltz, Julia; Thiede, Doreen: Conference Report on the 20th BOBCATSSS Symposium. In: IFLA SET Bulletin, 13 (2012) 2, S. 18-19. http://www.ifla.org/files/set/Bulletin/SET_Bulletin2012-July%202012%20Vol.13n2.pdf
- Goltz, Julia; Groh, Melanie; Kinstler, Till; Kropf, Katrin; Weiser, Evelyn: Cycling for Libraries 2012 - The Baltic States. In: Buch und Bibliothek, 64 (2012) 10, S. 670.
- Goltz, Julia: Cycling for Libraries 2 – The Baltic States, 28. Juli – 07. August 2012, http://www.bi-international.de/download/file/234_bericht_cyc4lib2012_juliagoltz.pdf

Szott, Sascha

- Herschel, M.; Naumann, F.; Szott, S.; Taubert, M.: Scalable Iterative Graph Duplicate Detection. In: IEEE Transactions on Knowledge and Data Engineering, 24(2012)11, pp. 2094-2108. Preprint: <http://doi.ieeecomputersociety.org/10.1109/TKDE.2011.99>
- Bertelmann, R.; Höhnnow, T.; Szott, Sascha: Discovery jenseits von all you can eat und one size fits all. In: Bibliothek Forschung und Praxis, 36 (2012) 3, S. 369-376. Online: Dez. 2012, <http://dx.doi.org/10.1515/bfp-2012-0050> (Open Access)
- Szott, Sascha: Vom Prototypen zum nachhaltigen Hosting-Service : die Resource Discovery Lösung ALBERT. In: Bibliotheksdienst, 46 (2012) 8/9, S. 683-686.

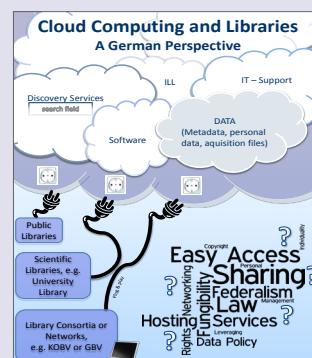
Thiede, Doreen

- Thiede, Doreen; Goltz, Julia: Conference Report on the 20th BOBCATSSS Symposium. In: IFLA SET Bulletin, 13 (2012) 2, S. 18-19, http://www.ifla.org/files/set/Bulletin/SET_Bulletin2012-July%202012%20Vol.13n2.pdf
- Thiede, Doreen: Bericht zum 78. World Library and Information Congress (WLIC) – IFLA General Conference and Assembly, 11.-17. August 2012, Helsinki, Finnland, http://www.bi-international.de/download/berichte/224_bericht_wlic2012.pdf

AUSZEICHNUNGEN

Goltz, Julia/ Thiede, Doreen

- 2nd Best Poster Award für „Cloudcomputing and Libraries - A German Perspective“, 20. BOBCATSSS, 24./25.02.2012, Amsterdam



F KOOPERATIONEN UND MITGLIEDSCHAFTEN

Die KOBV-Zentrale vertritt den Verbund nach außen und ist für den KOBV Mitglied in verschiedenen Gremien, temporären und ständigen Arbeits- und Expertengruppen sowie in systemspezifischen Anwendergruppen. Daneben haben sich verschiedene Arbeitsgruppen im Rahmen der Strategischen Allianz mit dem BVB etabliert.

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN UND GREMIEN

- Arbeitsgemeinschaft der Datenbankteilnehmer (AGDBT) der Zeitschriftendatenbank; Vertretung/Koordination: UB der FU Berlin und KOBV-Zentrale
- Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme (AGV)
- Ständige Arbeitsgruppen der AGV
 - o AG Kooperative Verbundanwendungen und AG Leihverkehr
- Standardisierungsgremien der Deutschen Nationalbibliothek
- Standardisierungsausschuss

EXPERTENGRUPPEN

- Expertengruppe Datenformate (Vertretung/Koordination: KOBV-Zentrale)
- Expertengruppe Formalerschließung (Vertretung : N.N.)
- Expertengruppe Normdaten (Vertretung: KOBV-Zentrale, UB der FU Berlin)
- Expertengruppe Sacherschließung (Vertretung : UB der FU Berlin)
- Expertengruppe RDA (Vertretung : KOBV-Zentrale)

BIBLIOTHEKARISCHE VEREINIGUNGEN

- Berliner Arbeitskreis Information (BAK)
- Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e.V. (DINI)
- Deutscher Bibliotheksverband e.V. (DBV)

SYSTEMSPEZIFISCHE ANWENDERGRUPPEN

- DACHELA, Deutschsprachige Ex Libris Anwendergruppe
- International Group of Ex Libris Users (IGeLU)
- SISIS-Anwenderforum Berlin-Brandenburg

AUS DER STRATEGISCHEN ALLIANZ MIT DEM BVB

- Fachbeirat zur Steuerung gemeinsamer Entwicklungsprojekte
- Kommission für Erschließung und Metadaten (KEM) mit mehreren Arbeitsgruppen

G ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AG	Arbeitsgemeinschaft	LDAP	Lightweight Directory Access Protocol
AGDBT	Arbeitsgemeinschaft der Datenbankteilnehmer	LSE	Library Search Engine
AGV	Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme	LVO	Leihverkehrsordnung
AIP	American Institute of Physics	MATHEON	DFG Forschungszentrum »Mathematik für Schlüsseltechnologien: Modellierung, Simulation und Optimierung realer Prozesse«
ALBERT	All Library Books, Journals and Electronic Records Telegrafenberg		
ASP	Application Service Provider	NRW	Nordrhein-Westfalen
BAK	Berliner Arbeitskreis Information	OAI	Open Archives Initiative -
BSB	Bayerische Staatsbibliothek	-PMH	Protocol for Meta-data Harvesting
BSZ	Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg	OPAC	Online Public Access Catalogue
BVB	Bibliotheksverbund Bayern	OPUS	Online Publication Server
BVG	Berliner Verkehrsbetriebe	PND	Personennamendatei
DBV	Deutscher Bibliotheksverband e.V.	RAK-WB	Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft	ReMaS	Rechtmanagementsystem (des KOBV-Volltextservers)
DINI	Deutsche Initiative für Netzwerkinformation	RSS	Really Simple Syndication
DNB	Deutsche Nationalbibliothek	SCOAP3	Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics für deutsche Hochschulen und weitere Einrichtungen
EDBT	Extending Database Technology	-DH	
EPUG	Ex Libris Products User Group, -UKI	SLNP	Simple Library Network Protocol
ERM	Electronic Resource Management	SLUB	Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
EUV	Europa-Universität Viadrina	SQL	Structured Query Language
EWIG	„Entwicklung von Workflowkomponenten für die Langzeitarchivierung von Forschungsdaten in den Geowissenschaften“	SRU	Search & Retrieve URL Service
EZB	Elektronische Zeitschriftenbibliothek	SRW	Search & Retrieve Web Service
FAK	Friedrich-Althoff-Konsortium e.V.	SULB	Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek Saarbrücken
FH	Fachhochschule	SWD	Schlagwortnormdatei
FU	Freie Universität Berlin	TIB	Technische Informationsbibliothek Hannover
GBV	Gemeinsamer Bibliotheksverbund	TU	Technische Universität Berlin
GKD	Gemeinsame Körperschaftsdatei	UB	Universitätsbibliothek
hbz	Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen	URN	Uniform Resource Name
HeBis	Hessisches Bibliotheks- und Informationssystem	VBB	Verkehrsverbund Berlin Brandenburg
HU	Humboldt-Universität zu Berlin	VK	Virtueller Verbundkatalog
ICDE	International Conference on Data Engineering	VÖB	Verbund der Öffentlichen Bibliotheken des Landes Brandenburg
IGeLU	International Group of Ex Libris Users	VÖBB	Verbund Öffentlicher Bibliotheken Berlins
ISIL	International Standard Identifier for Libraries and Related Organizations	XSS	Cross-Site Scripting
ISSN	International Standard Serial Number	ZDB	Zeitschriftendatenbank
KOBV	Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg	ZFL	Zentrale Fernleihe
KVK	Karlsruher Virtueller Katalog	ZIB	Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin (Zuse-Institut Berlin)
		ZLB	Zentral- und Landesbibliothek Berlin

H ANSPRECHPARTNER

LEITUNG

Dr. Thorsten Koch
Telefon: +49.(0)30.841 85-213
e-Mail: koch@zib.de

SEKRETARIAT

Bettina Kasse
Telefon: +49.(0)30.841 85-209
e-Mail: kasse@zib.de

BEREICH BIBLIOTHEKSWESEN

Beate Rusch
(Bereichsleiterin, Stellv. Leitung KOBV-Zentrale)
Telefon: +49.(0)30.841 85-298
e-Mail: rusch@zib.de

Hildegard Franck
Telefon: +49.(0)30.841 85-342
e-Mail: franck@zib.de

Julia Goltz
Telefon: +49.(0)30.841 85-487
e-Mail: goltz@zib.de

Dr. Wolfgang Peters-Kottig
Telefon: +49.(0)30.841 85-423
e-Mail: peters-kottig@zib.de

Doreen Thiede
(bis 31.03.2013)

BEREICH INFORMATIONSTECHNIK

Stefan Lohrum
(Bereichsleiter)
Telefon: +49.(0)30.841 85-197
e-Mail: lohrum@zib.de

Steffi Conrad-Rempel
Telefon: +49.(0)30.841 85-343
e-Mail: conrad-rempel@zib.de

Tim Hasler
Telefon: +49.(0)30.841 85-219
e-Mail: hasler@zib.de

Renate Kraft
Telefon: +49.(0)30.841 85-198
e-Mail: kraft@zib.de

Monika Lill
Telefon: +49.(0)30.841 85-287
e-Mail: lill@zib.de

Elisabeth Maschke-Dutz
Telefon: +49.(0)30.841 85-248
e-Mail: maschke-dutz@zib.de

Jannis Polojannis
Telefon: +49.(0)30.841 85-307
e-Mail: polojannis@zib.de

Jens Schwidder
Telefon: +49.(0)30.841 85-308
e-Mail: schwidder@zib.de

Edouard Simon
Telefon: +49.(0)30.841 85-263
e-Mail: edouard.simon@zib.de

Sascha Szott
Telefon: +49.(0)30.841 85-457
e-Mail: szott@zib.de

Signe Weihe
Telefon: +49.(0)30.841 85-215
e-Mail: weihe@zib.de

Zahlen und Fakten

GESCHÄFTSSTELLE DES FRIEDRICH- ALTHOFF-KONSORTIUMS (FAK)

Uta Kaminsky
(Leitung der Geschäftsstelle)
Telefon: +49.(0)30.841 85-349
e-Mail: kaminsky@zib.de

Melanie Herzog
(bis 31.08.2012)

Anja Kammel
Telefon: +49.(0)30.841 85-320
e-Mail: kammel@zib.de

SERVICESTELLE DIGITALISIERUNG (DIGIS)

Anja Müller
(Projektkoordinatorin)
Telefon: +49.(0)30.841 85-363
e-Mail: anja.mueller@zib.de

Kilian Amrhein
Telefon: +49.(0)30.841 85-408
e-Mail: amrhein@zib.de

Anne-Beatrix Bauknecht
Telefon: +49.(0)30.841 85-200
e-Mail: bauknecht@zib.de

Ralph Böhmert
Telefon: +49.(0)30.841 85-224
e-Mail: boehmert@zib.de

Marco Klindt
Telefon: +49.(0)30.841 85-305
e-Mail: klindt@zib.de

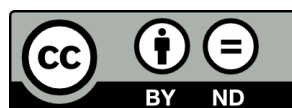


ABB. 18: IMPRESSIONEN (KABELSALAT BEIM ARBEITSMEEETING, DIE OPUS-4-KRAKE OCTOPUS, KOBV-BUTTONS)

IMPRESSUM

**Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV)
Im Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin (ZIB)
Takustraße 7, 14195 Berlin**

**Redaktion: Wolfgang Peters-Kottig, Beate Rusch
Lektorat, Satz: Julia Goltz**



**Dieses Werk steht unter einer Creative Commons
Namensnennung-Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland Lizenz (CC BY-ND 3.0)**

Mai/Juni 2013